Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5500000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5000000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5512000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9000000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 300000 M., Sonntags u. Feiertags 350000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1000000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz. Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 42. Bromberg, Mittwoch den 20. Februar 1924. **48. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Die Regierung der Republik Polen emittiert die **Serie I der 10 %igen Eisenbahnanleihe in Obligationen zu 10, 25, 50 und 100 Nominalgoldfranken.**

Die 10 %ige Eisenbahnanleihe wird gegen polnische Mark verkauft nach dem Tageskurse des Goldfranken, der für Steuern nach dem Emissionspreise festgesetzt wird, welcher 90 % des Nominalbetrages beträgt.

Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung des Kapitals stützt sich auf den Tageskurs des Goldfranken im Augenblick der Bewirkung der Zahlung. Die Anlage in dieser Anleihe ist somit von den möglichen Schwankungen der polnischen Valuta unabhängig.

Bei der Erwerbung der Eisenbahnanleihe werden bis zur Höhe von 50 % des erworbenen Betrages Obligationen der 8 %igen staatlichen Goldanleihe angenommen, was den Interessierten ermöglicht, den Zinssatz von den im Besitz befindlichen Obligationen zu erhöhen.

Die 10 %ige Eisenbahnanleihe wird zu 10 % emittiert, und unter Berücksichtigung des niedrigeren Emissionskurses und der Befreiung ihrer Kupons von der Steuer wird sie tatsächlich 12 % jährlich bringen. Die Verzinsung kann in keinem Falle innerhalb von fünf Jahren, d. h. bis zum 1. Februar 1929 erniedrigt werden, auch wenn sich die Marktbedingungen in dieser Zeit ändern würden. Sollten nach fünf Jahren die Zinsen ermäßigt werden, so kann diese Ermäßigung nur zu einer Norm erfolgen, die um 1% höher ist, als der Diskontsatz, der dann für die Bank Polski maßgebend ist, und dabei wird ein jeder, der seine Obligation nicht gegen eine neue von einem niedrigeren Zinssatz umtauschen will, den gesamten Nominalbetrag der im Besitz befindlichen Anleihe in bar in Empfang nehmen können.

Die Serie I der 10 %igen Eisenbahnanleihe ist sichergestellt mit dem ganzen Vermögen und den Einkünften sämtlicher Staatsbahnen und auf die Hypothek der Staatsbahnen eingetragen.

Die Amortisation der 10 %igen Eisenbahnanleihe erfolgt innerhalb von zehn Jahren, indem jedes halbe Jahr ein entsprechender Teil der Anleihe ausgelost wird.

Die Obligationen der Serie I der Eisenbahnanleihe haben eine Reihe von Privilegien, und zwar:

1. Die Kupons sind frei von der Steuer von Kapitalien und Renten.
2. Den Obligationen ist das Recht der öffentlichen Sicherheit zuerkannt.
3. Die Obligationen der Eisenbahnanleihe können als Kautionen und Bürgschaftsgelder hinterlegt werden.
4. Die Ausfuhr der Obligationen der Serie I der 10 %igen Eisenbahnanleihe und der Kupons ist frei, und es bedarf hierzu keiner Genehmigung.
5. Die Anleihe kann eingezahlt werden in 50 % Obligationen der 8 % Staatlichen Goldanleihe aus dem Jahre 1922.

Verkaufsstellen der 10 %igen Eisenbahnanleihe sind: Alle Filialen der Polska Krajowa Kasa Pożyczkowa, Pocztowa Kasa Oszczędności und ihre sämtlichen Filialen, sämtliche Finanzkassen (Kasy Skarbowe), die Hauptkassen sämtlicher Direktionen der Staatsbahnen sowie Privatbanken und ihre Filialen.

1827

Das Ergebnis
der Konferenz der Baltenstaaten.

Warschau, 19. Februar. (PAT.) Die am 16. und 17. d. M. hier tagende Konferenz der Außenminister Estlands, Finnlands, Lettlands und Polens wurde beendet. Nach Besprechung der allgemeinen politischen Lage und in Erkenntnis der Notwendigkeit der Erhaltung des Friedens auf Grund der geltenden Traktate sowie der Entwickelung der ökonomischen Verhältnisse zwischen den Staaten Osteuropas stellten die Minister die Einmütigkeit der vier Regierungen in bezug auf die aufrichtigen friedlichen Absichten ihrer Politik und die Notwendigkeit einer gegenseitigen Verständigung in Fragen fest, die diese Staaten betreffen.

In der Konferenz wurde das Projekt einer Schiedsgerichtskonvention angenommen, die nach Genehmigung durch die interessierten Regierungen in allernächster Zeit unterzeichnet werden soll. Im Anschluß daran wurde beschlossen, die Arbeiten an der Festigung der gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen durch den Abschluß entsprechender Traktate und Konventionen fortzusetzen. Ferner wurde die Notwendigkeit anerkannt, weiterhin an der Vereinheitlichung der Aktion in Fragen zusammen zu arbeiten, die den Völkerbundrat betreffen. Um die interessierten Länder einander näher zu bringen, wurde weiterhin beschlossen, nach Warschau eine technische Konferenz einzuberufen zur Besprechung einer Verbesserung des Post-, Telegraphen- und Telephonverkehrs und zur Anbahnung direkter Verbindungen der telegraphischen Agenturen der vier Länder. In Erwägung gezogen wurde ferner die Herstellung eines näheren Kontaktes in intellektuellen Unterrichts-, Kunst-, Sportfragen usw. zwischen Finnland, Estland, Lettland und Polen. Als erwünscht wurde es betrachtet, eine Informationskonferenz zu organisieren, ferner einen gegenseitigen Austausch zwischen den Kodifikationsinstitutionen. Die Konferenz nahm schließlich die Erklärung der polnischen Regierung zur Kenntnis, in der diese sich bereit erklärt, durch das Informationsbureau und die polnische Presse der Kodifikationskommission bei der Realisierung der Gesetzentwürfe behilflich zu sein.

Die nächste Konferenz der Minister soll auf Antrag der finnländischen Regierung in Helsingfors stattfinden.

*

Die Außenminister Estlands und Lettlands sandten aus Turmont an den Außenminister Zamoyski ein Telegramm folgenden Inhalts:

„Beim verlassen des polnischen Gebiets beeilen wir uns, Ihnen für den Empfang und für die ausgezeichnete Gastfreundschaft, die wir in der Hauptstadt Ihres Vaterlandes erfahren haben, Dank zu sagen. Wir werden von unserem Aufenthalt in Polen und der vorzüglichen Zusammenarbeit mit Ew. Exzellenz die allerbeste Erinnerung bewahren."

Tschechischer Kommentar.
Eine vielsagende Verbeugung vor dem erblichen Genie des Grafen Zamoyski.

In einer Besprechung der Warschauer Konferenz der Baltenstaaten schreibt das in deutscher Sprache gedruckte offiziöse Organ des tschechischen Außenministers Benesch, die „Prager Presse", einige interessante Sätze über die tschechisch-polnischen Beziehungen. Die auffallend freundlichen Worte, die unser direkt aus Paris nach Warschau gekommener Außenminister an die Prager Adresse (die man jetzt auch nur noch französisch schreiben kann!) gerichtet hat, veranlassen das Blatt, Herrn Zamoyski bereits im vorhinein sehr liebenswürdige Worte zu sagen. Wenn es Unstimmigkeiten zwischen Prag und Warschau gab, so sei daran nur die böse Krakauer Presse schuld. Wobei wir zu bedenken geben, daß Krakau vermutlich die tschechischen Verhältnisse wegen seiner Nachbarschaft mit dem Lande Masaryks besser kennt als unsere Zentrale, und daß Krakau in einem Teilgebiet liegt, dessen östlicher Teil als natürliche Brücke zwischen Moskau und Prag gedacht wird.

„Für die phantastische Gehässigkeit der Krakauer Hetzpresse" — so läßt sich das Organ des Herrn Benesch vernehmen — „ist es bezeichnend, daß sie einige sachlich begründete Vorbehalte der tschechoslowakischen Eisenbahnen — die unter der Rückständigkeit des polnischen Eisenbahndienstes jahrelang so schwer gelitten haben — zu einem regelrechten Verleumdungsfeldzug benutzt; von dieser Seite wird auch ins Ausland verbreitet, Prag wolle Polen den Weg nach Süden sperren. Man rechnet mit der Dummheit der Leser, denen man einreden dürfte, der italienisch-russische Vertrag werde Petroleum aus Baku, Kohle und Roheisen aus dem Donezgebiet, Getreide aus Rostow etwa über Warschau nach Italien ins Rollen bringen, trotzdem Italien an nichts anderes als an das östliche Mittelmeer denkt, wofür ja nicht nur politische Argumente sprechen. Ebenso lächerlich ist das Gravamen, daß die oberschlesische Kohle auf unseren Strecken nicht den Inlandtarif erhält, um unserem eigenen Export auf dem österreichischen und ungarischen Absatzgebiete auf unsere Kosten Konkurrenz zu machen. Die Krakauer Atmosphäre hat in der Warschauer Außenpolitik genügend Unheil angerichtet, und niemand wird es mehr als wir begrüßen, wenn wenigstens die Jaworzynaangelegenheit, dieser Gipfelpunkt sinnloser Hetzpolitik endgültig aus der Welt geschafft sein wird. Man weiß, daß es niemand mehr bedauert hat, wie wir, daß eine Verständigung nicht möglich war.

Der neue Herr im Brühlschen Palast (d. i. das Warschauer Außenministerium. Dt. Rdsch.) hat die jüngsten Erklärungen des tschechoslowakischen Außenministers in der Sejmkommission mit der Versicherung beantwortet, daß trotz der für Polen ungünstigen Wendung die Jaworzyna-Angelegenheit auch für Polen im Augenblick der Entscheidung wirklich endgültig entschieden sein wird. Er hat nicht ohne Schärfe betont, wie sehr lokale Streitigkeiten die Erledigung wichtiger Fragen zwischen Polen und der Tschechoslowakei behindert haben. Sicherlich ist niemand so sehr geeignet, sich über die Vorschriften der Boulevardpresse oder der Klubs hinweg von selbstgewählten Zielen leiten zu lassen. Maurycy Zamoyski entstammt einem der ältesten Adelsgeschlechter Polens und gilt als der größte Grundbesitzer des Landes. Seine persönliche Unabhängigkeit und seine langjährige **diplomatische Erfahrung geben ihm Vorteile, die kaum einer** in der allzu stattlichen Schar seiner Amtsvorgänger in solchem Maße aufzuweisen hatte. Er galt bisher stets als stärkste Reserve der polnischen Außenpolitik, der er seit dem August 1919 als Gesandter in Paris mit stetigem Nutzen gedient hat. Einer seiner berühmten Vorfahren war nicht nur Königsmacher und unter Stephan Bathory Großkronfeldherr im Kampfe gegen Moskowiter und Türken, gegen Livländer und Schweden, er gründete auch auf seinem Gute eine Akademie der Wissenschaften und schrieb an seinem Lebensabend gelehrte Werke über den römischen Senat. Seine Erben hatten die Würde eines Krongroßkanzlers bekleidet. Der jetzige Außenminister hat den österreichischen Grafentitel abgelegt, aber seine Zurückhaltung hat nicht verhindert, daß das gesteigerte Ansehen der um das Vaterland wirklich verdienten Familie und ihr fast sagenhafter Reichtum auch ihm einen besonderen Nimbus verliehen haben, so sehr er die Öffentlichkeit mied und auch beim Amtsantritt betont hat, daß er keiner Partei angehöre. Seine Ankündigung, der jetzigen Phase der finanziellen Sorgen bald eine aktive Außenpolitik folgen lassen zu wollen, wird vielleicht mehr als ein Versprechen sein."—

*

Eine Stiftung Wladyslaw Zamoyskis.

Wie die „Gazeta Warszawska" mitteilt, haben Wladyslaw Zamoyski und Fräulein Zamoyska aus Kórnik ihr ganzes Gut, d. h. Kórnik mit sämtlichen Vorwerken und Zakopane, dem polnischen Staat vermacht.

Mark und Dollar am 19. Februar
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

1 Dollar = 9370000 p. M.
1 Dollar = 4,2 Billionen d. M.
1 Million p. M. = 0,642 Gulden

Warschauer Börse

1 Dollar = 9300000 p. M.
1 Danz. Gulden = 1608000 p. M.

Die Memelfrage im litauischen Sejm.
„Polen kann den Memeler Hafen benutzen, wenn es Wilna abtritt."

Kowno, 19. Februar. PAT. Auf eine Interpellation von vier Sejmfraktionen in der Memelfrage gab Ministerpräsident Galwanauskas im Sejm eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

Litauen kann seine Ansprüche auf **Memel nicht auf den** Art. 89 des Versailler Traktats stützen, da es dieses Traktat nicht unterzeichnet hat. Litauens Rechte auf Memel stützen sich auf geographische, ethnologische, ökonomische und nationale Voraussetzungen und vor allem auf den Willen des **Volkes. (Das zu 95 Prozent deutsche Memel gehört**

weder ethnologisch, ökonomisch, noch national zu Litauen. Der Wille des Volkes, das nicht befragt wurde, wollte den deutschen Staat. D. Red.) Was die Entschädigungssummen für das Memeler Gebiet betrifft, so bin ich der Überzeugung, daß Litauen diese Gebühren zahlen muß. Polen hat keine wirtschaftlichen Grundlagen für die Motivierung seiner Forderungen in der Memelfrage, da es sich ausschließlich von einer imperialistischen Politik leiten läßt. Wilna ist augenblicklich an dem Schicksal Memels nicht interessiert. In Zukunft jedoch, wenn Wilna Litauen angeschlossen wird, wird es den Memeler Hafen benötigen.

Den in der Interpellation enthaltenen Vorwurf, daß die Litauische Regierung in der Memelfrage zu wenig Energie an den Tag gelegt habe, zurückweisend, betonte Galwanauskas, daß es Litauen doch gelungen sei, das Memeler Gebiet in Besitz zu nehmen. Auf diese Weise, sagte Galwanauskas weiter, ist die Memeler Frage de facto entschieden worden. Diese Tatsache haben vier Großmächte nicht anerkannt, und der Standpunkt dieser Mächte bereitet Litauen Schwierigkeiten. Was das Vorgehen der Litauischen Regierung in der Memelfrage betrifft, so kann, wie Galwanauskas erklärte, in dieser Angelegenheit kein Kampf im Sejm geführt werden, um aus Memel nicht einen

Streitgegenstand zwischen Polen und Litauen

zu machen. Weiterhin bekämpfte Galwanaskas die Annahme, als ob die Kommission des Völkerbundsrats an die Prüfung der Memelfrage mit einem bereits vorbereiteten Plan herangetreten sei. Die Ergebnisse der Beratungen der Kommission sind zwar noch unbekannt, doch die Interpellation, sagte Galwanauskas, zwingt mich, es offen auszusprechen: Das Memeler Gebiet gehört allein zu Litauen, und lediglich Litauen kann über dieses Gebiet verfügen. Den Hafen dagegen können sämtliche Staaten benutzen, mit denen Litauen friedliche Beziehungen unterhält.

In der Diskussion, die die Erklärungen Galwanauskas auslöste, bemerkte der Vertreter der Christlichen Demokratie, daß Polen den Memeler Hafen unter denselben Bedingungen wie andere Länder werde benutzen können, aber erst dann, wenn zwischen Polen und Litauen normale Verhältnisse eintreten, und eine Bedingung hierfür ist nach Ansicht dieser Partei die Rückgabe Wilnas an Litauen. Die Christlich-demokratische Fraktion spricht dem Außenminister das Vertrauen ab und besteht auf ihrer Formel, die Weisungen für die Regierung in der Memelfrage enthält. Sofern die Regierung sich dieser Formel nicht anpaßt, behält sich die Christlich-demokratische Fraktion ihr gegenüber Handlungsfreiheit vor.

*

Die Lösung des polnisch-litauischen Konflikts, ohne die eine „Baltische Staatengruppierung", von der unser Außenminister bei der Eröffnung der letzten Baltischen Konferenz in Warschau zusprechen wußte, unmöglich, scheint sich nicht anbahnen zu wollen. Die Litauer können Wilna anscheinend nicht verschmerzen, und es geschieht unseres Erachtens auf polnischer Seite wenig, um im Austausch durch andere Freundlichkeiten diese Wunde vernarben zu lassen. Ohne die Vermittlung des Völkerbundes, der in der Wilnafrage zugunsten Polens entschieden hat, und dessen Delegat Norman Davis unlängst in Memel, Kowno und Warschau weilte, um das Memelproblem zu lösen, das national eine rein deutsche Frage, wirtschaftlich, wie alle wirtschaftlichen Fragen des Ostens, eine Angelegenheit verschiedener Staaten ist, — ohne diese Genfer Vermittlung sehen wir vorläufig keinen Weg, der den litauisch-polnischen Streit, diesen „Pfahl im Fleisch" einer baltischen Staatengruppierung beseitigen könnte.

Und so ist die Frage des Ausgleiches zwischen Kowno und Warschau, der sich eine große Kette von anderen und z. T. größeren Fragen, z. B. die eines guten Verhältnisses mit den beiderseitigen großen Nachbarn Deutschland und Rußland anreihen, ein Problem, das von Polen aus nationalen Gründen auf internationalem Forum ausgekämpft werden muß. Zu einem guten Ende kann hierbei nicht nur ein fester und nationaler Wille führen, an dem es in Polen niemals fehlen wird, es gehört dazu auch viel politischer Takt, der nicht auf einige Beamte beschränkt werden darf, sondern die ganze polnische Gemeinschaft erfassen muß. Den ersten Prüfstein für diesen politischen Takt, der ein Ausfluß von Klugheit und Befähigung ist, bildet die gerechte Lösung der Minderheitenfrage im eigenen Lande. Dieser Prüfstein ist einer der Grundsteine der Zukunft der polnischen Republik.

Kahrs Rücktritt.

Nach Mitteilungen aus München hat Generalstaatskommissar von Kahr sein Amt niedergelegt. Den Posten des Regierungspräsidenten in Oberbayern hat er beibehalten. General von Lossow, der Kommandant des Wehrkreiskommandos München, hat ebenfalls seine Demission gegeben. Zu seinem Nachfolger wurde General Kreß von Kressenstein ernannt. Über die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern wurde bis jetzt eine Entscheidung noch nicht getroffen. Oberst von Seißer wird noch im Amte verbleiben.

Der Rücktritt von Kahrs und von Lossows ist das Ergebnis längerer Verhandlungen, die zwischen Berlin und der bayerischen Regierung geführt worden sind. Finanzminister Dr. Luther als auch Wirtschaftsminister Hamm halten sich zurzeit in München auf. Über den Zweck ihres dortigen Aufenthalts ist zwar Positives nicht zu erfahren, doch nimmt man in Berliner politischen Kreisen an, daß der Aufenthalt mit den zu treffenden Vereinbarungen bezüglich der künftigen Verhandlungen zwischen Bayern und dem Reich im Zusammenhang steht. Die künftige Stellung der bayerischen Kontingente der Reichswehr zum Reiche dürfte als eine der dringendsten Fragen dahin geklärt werden, daß der Zustand der Verpflichtung dieser Truppenteile auf die bayerische Regierung als beendet anzusehen sei und sie damit wieder die ihnen gesetzlich zukommende Stellung im Verbande der deutschen Reichswehr einnehmen.

Die besonderen Befugnisse, die der Ausnahmezustand verleiht, gehen mit dem Rücktritt Kahrs selbstverständlich auf die bayerische Regierung über und es wird daher der bayerischen Regierung zustehen, darüber zu entscheiden, ob sie das Weiterbestehen des Ausnahmezustandes, die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung noch weiter als erforderlich erachtet. Die Durchführung des Hitler-Prozesses wird durch diese vorläufige Lösung der bayerischen Krise ebenfalls insofern erleichtert, als Herr von Kahr, der einer der Hauptzeugen im Prozeß sein wird, seine Angaben nunmehr nicht als Vorgesetzter der Staatsanwaltschaft zu machen haben wird.

*

Vom Hitler-Prozeß.

Verhaftung Roßbachs.

Wien, 19. Februar. PAT. Wie die Blätter melden, wurde gestern in der Nacht in Wien der Leutnant der bayerischen Armee Roßbach, der Organisator der bekannten Brigade Roßbach, der an dem Hitler-Putsch teilgenommen hat, verhaftet. Roßbach weilte in Wien unter einem falschen Paß.

Haftentlassungen.

In der Hitlersache sind weitere Haftentlassungen erfolgt. So wurde der Lehrer an der Infanterieschule, Leutnant Wagner, auf freien Fuß gesetzt. Die Nachricht, daß das Verfahren gegen ihn eingestellt ist, trifft allerdings nicht zu. Auch ein weiterer Angeklagter ist aus dem Gefängnis zur Behandlung entlassen worden; und zwar der Oberstleutnant Kriebel, der anscheinend wegen der Folgen einer Verletzung, die er sich am 9. November zugezogen hatte, als er sich gegen ein Maschinengewehr deckte, in eine chirurgische Klinik geschafft werden mußte. Bezüglich seiner Person verlautet, daß er am 26. Februar verhandlungsfähig sein wird. In eigentlicher Haft befinden sich also von den zehn Angeklagten nunmehr Hitler, Dr. Weber, Hauptmann Röhm und Leutnant Brückner, also die Führer der Kampfverbände. Die von den Verteidigern eingelegte Haftbeschwerde ist wegen Verdunkelungsgefahr abgelehnt worden.

*

Eine Volksabstimmung in Bayern.

Wien, 18. Februar. PAT. Der „Morgen" meldet aus München, daß gestern in Bayern eine Volksabstimmung über zwei Fragen stattfand: Auflösung des Landtages und Änderung der Konstitution. Das Blatt nimmt an, daß beide Anträge eine Mehrheit gefunden haben.

Als Termin für die bayerischen Landtagswahlen ist der 6. April in Aussicht genommen.

Verurteilung der Ruhr-Politik.

Herriot über Frankreichs Isolierung.

Herriot, der Führer der Radikal-Sozialisten, hat am letzten Sonntag (den 17. d. M.) vor zahlreichen Vertretern der Linksparteien eine große politische Programmrede gehalten. Er sagte, die Kammer des nationalistischen Blocks habe Frankreich einer Katastrophe entgegengeführt und es gleichzeitig in den Zustand einer bedenklichen Isolierung versetzt.

Herriot fügte hinzu, er habe sich der Regierung anläßlich der Abstimmung über die Ruhrbesetzung angeschlossen, weil er geglaubt habe, daß das Interesse des Landes den Interessen der Partei vorangehe. Außerdem stände er auf dem Standpunkt, daß Deutschland die Reparationen bezahlen muß. „Heute sind wir zu der Erkenntnis gekommen, daß die Ruhrbesetzung kostspielig war und außerdem eine Gefahr für den Frieden. Frankreich muß das Ruhrgebiet räumen und ein illusorisches Pfand im Austausch gegen drei solide Pfänder nehmen.

Wir sind gegen die Gewalt, weil eine vorübergehende Lösung die Zukunft nicht sicherstellt. Wir wünschen Deutschland einen realen und gerechten Frieden unter Inanspruchnahme des Völkerbundes, statt mit der militärischen Ansicht, daß Frankreich die Welt regieren muß." Zum Schluß gab Herriot seiner Überzeugung Ausdruck, daß unverzüglich zwischen Frankreich und Rußland die Beziehungen wieder angeknüpft werden müßten.

Bürgerlicher Wahlsieg in Mecklenburg-Schwerin.

Die mecklenburgischen Landtagswahlen, die am vergangenen Sonntag stattfanden, werden das Bild zu vervollständigen haben, das die Thüringer und Lübecker Wahlen am Sonntag vorher über die Stimmung des deutschen Volkes gegeben haben. Nachdem vor etwas mehr als einem halben Jahre die Wähler von Mecklenburg-Strelitz an die Wahlurne geschritten sind, handelt es sich diesmal um Mecklenburg-Schwerin, dessen Wählerschaft im allgemeinen ähnlich zusammengesetzt ist. Drei Fragen vor allem hatte diese Wahl zu beantworten. Einmal, ob es der Sozialdemokratie gelingen wird, die starke relative Mehrheit, die sie bisher im Landtage hatte, zu behaupten. Sodann darf man gespannt darauf sein, welches Ergebnis die Auseinandersetzungen zwischen Deutschnationalen und Deutschvölkischen haben werden. Die letzteren haben ihre Mutterpartei mit besonderem Nachdruck angegriffen und sich nicht begnügt, ihr die Wähler in den Städten abspenstig zu machen, sondern sind ihr auch in ihrer Hauptdomäne, auf das Land, gefolgt, um ihr hier durch Bildung von deutschvölkischen Bauernschaften, einem Konkurrenzunternehmen gegen den Reichslandbund, das Wasser abzugraben. Endlich ist noch zu erwähnen, daß bei diesen Wahlen unter den zehn Listen, die der Kleinstaat auf die Beine stellte, auch die neue Republikanische Partei zum erstenmal in die Erscheinung trat.

Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen dürften die Wahlen mit einem Sieg der Deutschnationalen und der Deutschvölkischen enden. Die Sozialdemokraten dürften ganz besonders schwere Einbuße erleiden. In Schwerin lagen bisher folgende Wahlergebnisse vor, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Hälfte der Landbezirke noch aussteht: Deutschnationale 51 645, Deutsche Volkspartei 12 539, Deutsch-Völkische 32 686, Wirtschaftsbund 3532, Demokraten 6166, Landpartei 2275, Republikaner 1065, Sozialisten 89 681, Unabhängige 886, Kommunisten 25 405. Die Zusammensetzung des neuen mecklenburgischen Landtages dürfte nach den bis jetzt vorliegenden Wahlergebnissen etwa folgende sein: Deutschnationale 10, Deutsche Volkspartei 2, Deutsch-Völkische 6, Wirtschaftsbund 0, Demokraten 1, Landpartei 0, Republikaner 0, Sozialisten 7, Kommunisten 5, Unabhängige 0.

Die Wahlbeteiligung hat 80—85 Prozent betragen.

Republik Polen.

Von den deutsch-polnischen Verhandlungen.

Genf, 19. Februar. PAT. Die Arbeiten der polnisch-deutschen Konferenz schreiten rüstig vorwärts. Die Sitzungen finden zweimal am Tage statt. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde eine Redaktionskommission gebildet, der von polnischer Seite Prządzyński, von deutscher Seite Kaufmann angehören.

Die Aufhebung des Polnischen Konsulats in Elbing.

Warschau, 19. Februar. PAT. In der gestrigen Sitzung des Ministerrats wurde beschlossen, die Konsularagenden in Elbing mit dem 1. August 1924 zu kassieren und sie dem Generalkonsul der Republik Polen in Königsberg zu übertragen.

Die Ausfuhr aus Polen nach Lettland.

Die Aktiengesellschaft „Baltije" in Riga hat vom Ein- und Ausfuhramt die Genehmigung zur Ausfuhr von 1500 Tonnen Saatweizen, 500 Tonnen Saatgerste, 60 Tonnen Klee und 60 Tonnen Saatflachs im Rahmen des bestehenden Kontingents erhalten.

Gegen die Erhöhung des Importzolls für Papier.

Am 16. d. M. fand im Handelsministerium eine Konferenz der Vertreter der Papier-, Graphischen und Verlagsindustrie statt, an der auch Vertreter des Buchhandels teilnahmen. Es wurde über den Beschluß des Zollkomitees beraten, nach welchem alle Zollvergünstigungen für importiertes Druckpapier aufgehoben werden sollen. Die Teilnehmer der Konferenz einigten sich auf eine geringe Papierimportzoll-Erhöhung unter dem Vorbehalt, daß die Papierfabriken den Papierpreis nicht eher erhöhen werden und nur in solchem Ausmaße, wie sie dazu durch die wirklichen Herstellungskosten gezwungen werden. Man einigte sich ferner dahin, daß das Handelsministerium berufen sein wird, eventl. Änderungen in den Herstellungskosten festzustellen.

Erledigung einer Ehrenaffäre Abg. Miedzinski und Stanislaus Haller.

Der Generalstabschef General Stanislaus Haller, ein Bruder des Generals Josef Haller, fühlte sich durch den Wortlaut einer Sejminterpellation des Abg. Miedzinski beleidigt und verlangte von diesem Genugtuung. Nach Prüfung der Angelegenheit durch beiderseitig ernannte Zeugen wurde die Angelegenheit ohne Waffengebrauch erledigt, und Abg. Miedzinski soll infolgedessen eine entsprechende schriftliche Erklärung an den Sejmmarschall Rataj senden.

Krisis in der oberschlesischen Industrie.

Der „Kurjer Codzienny" schreibt: Nach den letzten Nachrichten ist es nicht ausgeschlossen, daß die Hochöfen der vereinigten Königs- und Laurahütte ausgelöscht werden. Der Grund ist in der gegenwärtigen Industriekrisis zu suchen. Der Bedarf an Eisen im Innern des Landes ist auf ein Minimum gefallen, während die Einfuhr tschechischen Eisens in der letzten Zeit stark gewachsen ist. Anscheinend ist die Frage des Schutzzolls zugunsten der einheimischen Hütten sehr aktuell geworden und wird in den Regierungskreisen stark erörtert.

Drohender Metallarbeiterstreik.

Aus Warschau wird gemeldet: Die Hütte Wilczenski im Dombrowaer Gebiet wurde geschlossen. Das ist ein großes Unternehmen, das Zweigniederlassungen in Oberschlesien, Sosnowitz und Zawiercie hat. Infolgedessen bemächtigte sich der Arbeiter eine heftige Erregung. Es wurden Stimmen für einen allgemeinen Streik der Metallarbeiter laut.

Deutsches Reich.

Ein Beamten-Kabinett in Thüringen?

Nach einer Berliner Meldung sind die Parteien des neugewählten Thüringer Landtags in Beratungen über die Besetzung der Ministerien und des Landtagspräsidiums eingetreten. Landtagspräsident wird wahrscheinlich ein Mitglied der Landbundfraktion werden. Die Minister sollen möglichst aus der geschulten alten Beamtenschaft und nicht aus den Kreisen der Berufsparlamentarier gewählt werden. Im übrigen will man sich mit drei Ministern begnügen.

Die Fraktion des Völkisch-sozialen Blocks in Thüringen erläßt eine Erklärung dahin lautend, sie werde sich nicht an der Regierung beteiligen, wohl aber eine Regierung unterstützen, die nur aus deutschblütigen, nicht aus marxistischen Männern besteht. Die Unterstützung einer solchen Regierung sei abhängig von einer Reihe von Forderungen, welche der Völkisch-soziale Block stelle. In der Erklärung heißt es weiter: Die Fraktion sei der Auffassung, daß der Präsidentenposten von der stärksten, nicht marxistischen Fraktion zu besetzen sei; auf keinen Fall dürfe es ein Jude sein.

„Preußenring".

In Berlin hat sich dieser Tage unter dem Namen „Preußenring" ein Bund gebildet, der jetzt mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit tritt. Der Preußenring soll folgende Aufgaben haben:

„Die Beseitigung aller gegen Preußen gerichteten Verfassungsbestimmungen (wobei vor allem an den Artikel 18 der Reichsverfassung gedacht ist), die Erhaltung der Kraft und der Unversehrtheit des preußischen Staates, die Durchdringung Preußens mit nationaler Energie und deutscher Freiheit."

Unter den Führern des „Preußenringes", die diesen Aufruf unterzeichnet haben, bemerken wir vorwiegend bekannte Mitglieder der Deutschen Volkspartei.

Aus anderen Ländern.

Was geht am Dnjestr vor?

Aus Jassy verlautet, daß in verschiedenen Bezirken der Ukraine Aufstände ausgebrochen sind. Vom Dnjestrufer kann man allnächtlich heftiges Gewehrfeuer hören. Im Laufe der letzten Nächte versuchten zahlreiche Flüchtlinge aus der Ukraine den Dnjestr zu überschreiten und baten die rumänischen Behörden um Unterkunft. Der Übertritt wurde niemandem gestattet. Die Grenzwachen wurden verstärkt.

Ein Schlaganfall Nikolai Nikolajewitschs?

In Berlin ist die Meldung eingelaufen, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ernstlich erkrankt sei. Es heißt, er habe einen Schlaganfall erlitten und müsse nun längere Zeit das Bett hüten. Die Ärzte fürchten für das Leben des Patienten.

Verkürzung der Arbeitszeit in der Schweiz.

Bern, 18. Februar. PAT. Bei der Volksabstimmung in der Frage des Art. 41 des Fabrikgesetzes wurde mit 438 000 gegen 316 000 Stimmen beschlossen, die vor einem halben Jahre provisorisch eingeführte 54stündige Arbeitswoche aufzuheben und die 48stündige Arbeitswoche wieder einzuführen.

Kleine Rundschau.

* **Ampères bewegliche Tafel.** Der berühmte Physiker Ampère verließ eines Tages die Akademie, in der soeben noch Hunderte begeisterter Zuhörer an seinen Lippen gehangen hatten. Über ein mathematisches Problem nachdenkend, schlendert er den Boulevard entlang. Plötzlich fällt ihm die Lösung ein; er hat die Kreide, deren er sich bei seiner Vorlesung bedient hatte, noch in der Hand, und sieht zufällig ein schwarzes Viereck, einer Tafel ähnlich, vor sich. Ohne weiter zu überlegen, bedeckt er die vermeintliche Tafel mit Zahlen, bis sie plötzlich sich zu bewegen beginnt und ihm entflieht. Prof. Ampère folgt, die Tafel läuft schneller; endlich muß er erschöpft stehen bleiben, um Atem zu holen, und bemerkt erst jetzt, daß er die hintere Wand einer Equipage als Tafel benutzt hat.

In Danzig

kostet die

Deutsche Rundschau

für März **2,5** Gulden.

Einzahlung an die Bank H. Pfotenhauer, Danzig, Dominikswall 13.

Pommerellen.

19. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

* **Bestätigung.** Der Minister des Innern hat im Einverständnis mit dem Finanzminister den in der Sitzung vom 29. 10. 1923 gefaßten Beschluß der städtischen Korporationen, betr. Erhebung einer Vergnügungssteuer, mit Vorbehalt der Vornahme einiger Änderungen, bestätigt. In der Sitzung der städtischen Körperschaften vom 11. 2. 24 wurden die Satzungen mit diesem Dekret des Ministers des Innern in Einklang gebracht. *

* **Kanalisations- und Straßenreinigungsgebühren.** Der Magistrat gibt bekannt, daß zur Deckung der Kosten für Benutzung des Kanalisationsnetzes, der Gemüllabfuhr und Straßenreinigung für 1924 nachstehende Gebühren als Goldfrank - Zuschläge zur Gebäudesteuer erhoben werden: 1. Für Instandhaltung des Kanalisationsnetzes 66 Prozent; 2. für Instandhaltung der Regenwasserabflüsse ; Prozent; 3. für Gemüllabfuhr 24 Prozent; für Straßenreinigung 35 Prozent. Die Einziehung dieser Abgaben ist den Hauseigentümern auferlegt; die nicht freiwillig zahlenden Mieter müssen durch die Hauseigentümer der Behörde namhaft gemacht werden, die dann die Einziehung zwangsweise bewerkstelligt. Die Gebühren sind vierteljährlich bis zum 15. Tage des zweiten Monats jedes Vierteljahres zu zahlen. Werden die Abgaben in der festgesetzten Frist nicht entrichtet, dann werden Verzugszinsen, Straf- und Exekutionsgebühren nach den geltenden Vorschriften eingezogen. *

*

A. Die Warenpreise sind nach kurzer Preissenkung vereinzelt wieder im Steigen. Zu billigerem Preise sind augenblicklich noch Brennmaterialien zu haben. Kohlen werden schon mit 5 Millionen frei Haus angeboten. Es sind allerdings nicht die besten Marken. Bessere Qualitäten sind wesentlich teurer. Klobenholz wird den Händlern schon mit 20 Millionen per Raummeter frei Verladestation angeboten. Das Torfgeschäft hat ziemlich aufgehört; denn es sind nur noch geringe Quantitäten vorhanden. *

□ Der Sonnabend-Wochenmarkt zeigte eine reiche Belieferung, nur Butter war etwas knapp. Trotz der noch andauernden Kälte waren auch Kartoffeln ausreichend vorhanden. Es wurden folgende Preise erzielt: Butter 2,3—2,5, Eier 3,0, Glumse 500 000, Kartoffeln 5,5—7,0, Mohrrüben 250 000, rote Rüben 150 000—300 000, Wruken 150 000, Weißkohl 150 000—200 000, Rotkohl 300 000, Zwiebeln 500 000, die Knolle Sellerie 250 000—500 000, Äpfel 400 000—800 000, gemischtes Backobst 1,4, inländische Backpflaumen 1,5. Der Markt zeigte Südfrüchte reichlich, doch sind die Preise für Apfelsinen und Zitronen für unsere Valuta noch immer recht hoch. Von Markt zu Markt nimmt die Zahl der Budenstände mit Schnitt- und Kurzwaren, sowie billiger Konfektion und Seifen immer mehr zu; man zählt fast zwei Dutzend Buden. Daß die hiesigen Geschäftsleute über diese Konkurrenz erfreut sind, kann man nicht behaupten. Der vorschreitenden Jahreszeit entsprechend, nimmt die Menge des angebotenen Geflügels ab. Hin und wieder ist noch eine Gans oder Ente zu erblicken. Erstere kostet 1,3—1,4 pro Pfund, letztere 9 Millionen, lebende Hühner 5 Millionen. Der Fischmarkt wies nicht ganz die Reichhaltigkeit früherer Märkte auf. Neunaugen können wegen der Eisverhältnisse nicht gefangen werden. Mittlere Hechte, frisch, wurden mit 2,5 gekauft, Barsche kosteten 1,2 und Plötze 1,5. Bratfische wurden mit 400 000—500 000 Mark abgegeben. Danziger Breitlinge werden viel angeboten. Der Fleischmarkt ist noch immer reichlich beschickt. Es stehen noch immer vier Reihen Buden auf dem Markt. Auf den Preistafeln sind folgende Preise notiert: Schweinefleisch 1,4—1,5, Klops 1,8, Räucherspeck 2,8, Rindfleisch 1,8, Hammelfleisch 1,8, Kalbfleisch 1,1. Unter der Hand wurde auch billiger abgegeben. Trotz lebhaften Kaufs blieb Überstand. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde je nach Qualität und Größe der Ladung mit 13—19 Millionen angeboten. Der Markt verlief recht lebhaft, da die Beamten eine Gehaltsnachzahlung von 32 Prozent erhalten. Auch in vielen Geschäften war guter Betrieb. *

* **Wegen Lebensmittelschmuggels nach Danzig** wurden wieder vier Personen zu sechs Monaten Gefängnis und einigen Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Sie haben eine Gans, Wurst, Schinken, Erbsen und Butter nach Danzig zu verschieben versucht. *

Thorn (Toruń).

ꝏ **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Der Deutsche Frauen-Verein Thorn hatte zu Freitag zu einem „Bunten Abend“ eingeladen, der im völlig ausverkauften Deutschen Heim stattfand und dessen Reinertrag für die Armen bestimmt war. In kurzen Begrüßungsworten, die Herr Ernst Wallis im Namen des Frauenvereins an die Erschienenen richtete, bat er, die frühere Opferfreudigkeit auch am heutigen Abend zu zeigen. Die Reihe der Darbietungen eröffnete darauf Frau Zahnarzt Davitt mit dem Vortrag eines Liedes von Richard Strauß. Es folgte das Singspiel „Ein Heiratsantrag“, von den Mitgliedern der Deutschen Bühne Frl. Charlotte Damrau, Traute Steinwender und Herrn Adolf Schultz sorgsam einstudiert und prächtig wiedergegeben. Frau Edith Wohlfeil und Herr Rudolf Heininger wiederholten auf vielseitigen Wunsch den bereits beim Bühnenfest getanzten Tango, worauf Herr Ernst Wallis mit zwei humoristischen Rezitationen den ersten Teil des Programms abschloß. Nach einer langen Pause, während welcher die Zuhörer reichlich Gelegenheit hatten, sich an den verschiedenen Büfetts an allerhand schönen Sachen zu stärken, leitete eine ernste Rezitation von Frl. Frida Reinert zum zweiten Programmteil über. Die drei folgenden lebenden Bilder „Als der Großvater die Großmutter nahm“, „Und der Hans schleicht umher“ sowie „Tiroler sind lustig“ (Frau Zahnarzt Davitt sang den Text dazu) gefielen außerordentlich. Acht junge Damen tanzten nun, in kleidsamer weißer Winterkleidung, einen Schlittschuhläuferreigen; Frl. Reinert trat nochmals mit zwei Gedichten humoristischen Inhalts vor und Frau Wohlfeil tanzte eine originelle Shimmy-Groteske. Den Schluß bildete ein größeres, von acht Damen frisch gespieltes und flott gesungenes Stück „Auf dem Marktplatz“, das die Lachmuskeln der Zuhörer außerordentlich anstrengte. Organist Steinwender hatte, ebenso wie bei dem anderen Singspiel, die musikalische Einstudierung und Begleitung auf dem Flügel übernommen. Alles in allem waren die Darbietungen recht abwechselungsreich und fanden bei der trefflichen Wiedergabe den lebhaftesten Beifall und uneingeschränkte Anerkennung. — Gegen 11 Uhr bot sich dann Gelegenheit zum Tanz, die fleißig wahrgenommen wurde. Hoffentlich ist der Erlös des in allen Teilen äußerst harmonisch verlaufenen Abends reichlich genug, um dem Frauenverein genügend Mittel für seine wohltätigen Zwecke zuzuführen. **

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für den Monat März gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 29. Februar gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

‡ **Thorner Viehmarktbericht.** Der am 14. Februar stattgefundene Viehmarkt auf dem Platze neben dem städtischen Schlachthause war mit 5 Fettschweinen, 58 Läuferschweinen, 65 Ferkeln und 6 Ziegen beschickt. Es wurden gezahlt: für Ferkel pro Paar 20—30 Millionen Mark, für Schweine bis 35 Kilogramm Lebendgewicht 50—60 Millionen, über 35 Kilogramm 60—70 Millionen. Fettschweine erzielten 80 Millionen Mark pro 50 Kilogramm Lebendgewicht. **

‡ **Millionendiebstahl in der Eisenbahn.** Dieser Tage wurde ein Herr, der mit der Eisenbahn von Culmsee nach Thorn fuhr, im Abteil schwer bestohlen. Er hatte ein in Zeitungspapier gewickeltes Paket, in dem sich mehrere hundert Millionen Mark befanden, in das Gepäcknetz über seinen Platz gelegt. Als er beim Eintreffen in Thorn das Paket an sich nehmen wollte, mußte er zu seinem größten Schrecken feststellen, daß es spurlos verschwunden war. Der Dieb kann es nur vom Nebenabteil aus (die beiden Abteile waren nur durch eine halbhohe Wand getrennt) an sich genommen haben und ist dann vermutlich auf einer der Stationen vor Thorn ausgestiegen, um seine Beute in Sicherheit zu bringen. **

‡ **Auf frischer Tat ertappt und festgenommen** wurden in der Nacht zu Sonnabend drei Personen, die einen Petroleumvorrat von etwa 80 Litern mit sich schleppten, den sie aus militärischen Beständen entwendet hatten. **

‡ **Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht zu Sonnabend drangen Einbrecher in die im Hause ul. Mickiewicza (Mellienstraße) Nr. 90 belegene Schuhmacherwerkstatt und stahlen hier fast das gesamte zur Reparatur befindliche Schuhzeug. Sonderbarerweise ließen sie neues, unverarbeitetes Leder liegen. — In der gleichen Nacht wurde aus einer Wohnung im Hause ul. Krasińskiego (Kloßmannstraße) 72 Wäsche im Werte von über einer Milliarde Mark gestohlen. Dem oder den Tätern muß bekanntgewesen sein, daß sich die Wohnungsinhaber wegen einer Festlichkeit in dieser Nacht nicht zu Hause befanden. **

* **Berent** (Kościerzyna), 18. Februar. In tiefe Nacht gehüllt ward kürzlich durch eine Störung im Elektrizitätswerk die ganze Stadt, eine Erscheinung, die nicht mehr neu war, denn einige Tage später war die Stadt für einen ganzen Abend wieder in ägyptische Finsternis getaucht. In den Geschäftsläden erstrahlten dafür die bescheidenen Wachskerzen, und das Konzert eines ukrainischen Chors fand beim trauten Schein gemütlicher Petroleumlampen und altväterlicher Wachsstöcke statt.

* **Dirschau** (Tczew), 18. Februar. Verhaftet wurde hier ein Mann namens Franz Wach, angeblich aus Danzig, der hier, mit der Mütze eines Freistadt-Eisenbahners bekleidet, auf dem Bahnhof Frauen beim Herüberschmuggeln von Butter und anderen Sachen nach Danzig behilflich war, mit welchen Waren er alsdann in Danzig verschwand und sie dann zu seinen eigenen Gunsten zu Geld machte.

* **Stargard** (Starogard), 18. Februar. Ausgewiesen wurde mit kurzer Frist ein Fräulein Brause, die deutsche Staatsangehörige ist und kurz vor ihrer Verheiratung mit einem polnischen Staatsangehörigen stand, wodurch sie die polnische Staatsangehörigkeit erlangt hätte. Fräulein B. hat Stargard bereits verlassen.

Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 18. Februar. Am 11. d. M. abends trafen in der Polnischen Telegraphenagentur ein: der Ministerpräsident Grabski mit Gemahlin und andere hohe Staatsbeamte, um das Radiotelephonkonzert auf den von der PAT. installierten Empfangsapparaten der Polnischen Radiotechnischen Gesellschaft zu hören. Die Gäste hörten ein in London, New Castle und Aberdeen gegebenes Konzert an.

Kleine Rundschau.

* **Eduard von Gebhardt in der Mansarde.** Wie die „Voss. Ztg.“ aus Düsseldorf erfährt, hatte die dortige französische Besatzungsbehörde in den letzten Wochen im ganzen dreihundert Wohnungen beschlagnahmt. Jetzt werden plötzlich wieder 200 Wohnungen für Unteroffiziere angefordert. Dadurch nimmt das Wohnungselend furchtbare Formen an, da die ausgewiesenen Bürger nicht einmal in Hotelbetten untergebracht werden können, die ebenfalls zum größten Teil von der Besatzung belegt sind. Von der neuen Beschlagnahme werden besonders Neubauten betroffen, was zur Folge hat, daß die Bautätigkeit vollkommen eingestellt worden ist. Der Altmeister der Düsseldorfer Künstler, der weltberühmte, aus dem Baltikum stammende Kirchenmaler Prof. Eduard von Gebhardt, hat fast sämtliche Räume seines Hauses abgeben müssen, so daß der greise Künstler gezwungen ist, in Mansardenräume zu ziehen. Bekanntlich sind die Deutschen nichts anderes als „Hunnen und Barbaren“, und es wird Zeit, daß man ihnen höhere „culture“ beibringt!

Lest das Blatt der Deutschen in Polen: die „Deutsche Rundschau“.

Kalisalz und Superphosphat bietet an Landw. Ein- und Verkauf-Verein Bydgoszcz, Dworcowa 30. Lager Bielawki. Tel. 100. 1776

BRESLAU
Frühjahrs-Messe
9.—11. März 1924
Alle Auskünfte über Paß- u. Einreisewesen, Unterkunft etc. sowie Vorverkauf v. Einkäuferkarten d. C. B. Expreß, Inh. Georg Wodtke, Bromberg, Jagiellońska 70, oder das
Breslauer Messeamt

40/60 P. S. Lokomobile
80/100 P. S. Dampfmaschine
100 qm Dampfkessel
20 P. S. Elektromotor
1 Pendelsäge
1 Treppenrostvorfeuerung
diverse Transmissionen
günstig ab Danzig zollfrei abzugeben
Hodam & Reßler, Danzig.
Maschinenfabrik, 1825
Hopfengasse 81/82. Telef. 1714/1715.

Wegen Ablauf meiner Domänenpacht suche ich zum 1. 6. 24, eventuell früher
Privat-Pachtung
von 600—1000 Morgen. Ausreichendes eigenes Inventar vorhanden. Bedingung gutes Wohnhaus. Pommerellen bevorzugt.
M. Osten-Sacken, Domänenpächter 179
Pokrzywno, pow. Grudziądz, poczta Niewałd.

Stadtgut
bei Brodnica, 124 Mrg. guter Boden, gt. Geb., sehr gute Lage, ist auf ein nur gleichw. Grdst. nach Deutschl. zu vertauschen. Brodnica ist Gymnas.- u. Garnisonstadt. Auskunft erteilt
Franz Fredrich, Szabda 1826 bei Brodnica.

Graudenz.
Schieberpapier
für Ringofenziegeleien, spezifisch leicht, Sonderanfertigung, in Rollen 150 cm hoch. 1000
Moritz Maschke, Grudziądz. Telf. 351.

Thorn.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die reichen Kranz- und Blumenspenden und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Heuer beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen 1831
herzlichsten Dank.
Max Liebchen.
Toruń, den 18. Februar 1924.

Versteigerung.
Am Donnerstag, den 21. d. M., mittags 12 Uhr, versteigere ich in Toruń, ul. Chełmińska Szosa 6, bei der Fa. Lenartowicz & Szymański
1 Personen-Auto
sechs (6)-sitzig, fahrbereit, in sehr gut. Zustande, Bereifung fast neu. 1807
Ramczykowski, komornik sądowy.

Waschseifen
Seifenstein
Farben, Lacke
Leim, Schellack
Glyzerin u. sämtl.
Chemikalien
empfiehlt 1278
L. Richter, Drogerie, Toruń, Chełmińska 12.

Suche für sofort od. 1. März für ein Gut in der Nähe von Thorn ein zuverlässiges
Kinderfräulein
(etwas musik.), zu drei Kindern von 8, 7 u. 4 J. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Lebenslauf zu senden unter „4561“ a. Ann.-Expd. Wallis, Toruń. 1823

Dampf-Färberei und Chemische Wäscherei „BARWA“
Inhaber S. Kalamajski
Toruń, Szeroka 21
färbt u. reinigt Herren-, Damen-, Kindergarderoben. Prompte, in dringenden Fällen umgehende Erledigung v. Aufträgen. Speziale Ausstellung findet vom 18.—24. Febr. statt. 1802

Einen fast neuen
Lichtpausapparat
mit Zubehör verkauft
A. Lange, Toruń, Św. Jerzego 62. 161

Wir sind Käufer von
Wolle, Getreide, Hülsenfrüchten
und liefern 1822
im Umtausch von Gerste und Roggen
Chilisalpeter u. Kalkstickstoff.
Tschepke & Grützmacher
T. z o. p.
Toruń, Mostowa 5/7. Tel. 120 u. 268.

An
Wasserleitungen
Pumpen
Heizungen 1523
werden
Reparaturen, Veränderungen
sowie Neuanlagen
ausgeführt.
Fr. Strehlau, Installat.-Geschäft, Toruń, Rabiańska 4.
Fernruf 188. Fernruf 188.

Material zu den Genfer Verhandlungen.

II.

Die Bestimmungen des deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien vom 15. Mai 1922 über Staatsangehörigkeit und Wohnrecht.

Titel 1.

Staatsangehörigkeitswechsel.

Artikel 25.

§ 1.

(1) Die deutschen Reichsangehörigen, die am Tage des Überganges der Staatshoheit ihren Wohnsitz im polnischen Teile des Abstimmungsgebiets haben, erwerben von Rechts wegen die polnische Staatsangehörigkeit unter Verlust der deutschen.

(2) Jedoch werden die deutschen Reichsangehörigen, die ihren Wohnsitz erst nach dem 1. Januar 1908 in den endgültig als Bestandteil Polens anerkannten Gebietsteilen oder im Abstimmungsgebiete begründet haben, die polnische Staatsangehörigkeit, vorbehaltlich der Bestimmung des Artikels 26, § 1, nur mit besonderer Ermächtigung der polnischen Regierung erwerben.

§ 2.

Bei deutschen Reichsangehörigen, die ihren Wohnsitz vor dem 2. Januar 1908 in den endgültig als Bestandteil Polens anerkannten Gebietsteilen oder im Abstimmungsgebiete begründet und die am Tage des Übergangs der Staatshoheit ihren Wohnsitz im polnischen Teile des Abstimmungsgebiets haben, kommt eine vorübergehende Aufgabe ihres Wohnsitzes in diesen Gebietsteilen nicht in Betracht, wenn

a) während ihrer Abwesenheit ihre nächsten Verwandten auf- oder absteigender Linie oder, falls diese nicht mehr lebten, ihre nächsten Seitenverwandten bis zum dritten Grade ihren Wohnsitz in diesen Gebietsteilen behalten hatten, oder wenn

b) diese deutschen Reichsangehörigen vor der vorübergehenden Aufgabe ihres Wohnsitzes mindestens ein Jahr und im ganzen von der ersten Begründung ihres Wohnsitzes bis zum Übergange der Staatshoheit mindestens zwölf Jahre in diesen Gebietsteilen wohnten, oder wenn

c) diese Reichsangehörigen ihren Wohnsitz in diesen Gebietsteilen zum Zwecke der Militärpflicht, infolge Teilnahme am Kriege, zum Zwecke der beruflichen Ausbildung oder infolge schwerer Krankheit aufgegeben hatten.

§ 3.

(1) Die polnische Regierung wird die Anträge auf Erteilung der im § 1 Abs. 2 bezeichneten Ermächtigung bei den Personen, die durch alte, in die Zeit vor dem 2. Januar 1098 zurückreichende Familienbeziehungen mit diesen Gebietsteilen verknüpft sind, mit besonderem Wohlwollen behandeln.

(2) Als Familienbeziehungen im Sinne des Abs. 1 gelten: ein vor dem 2. Januar 1908 erworbener Familienbesitz der Familie der Ehefrau, oder ein vor dieser Zeit begründeter Wohnsitz der Verwandten aufsteigender Linie.

§ 4.

Binnen zwei Jahren nach dem Übergange der Staatshoheit können die über 18 Jahre alten deutschen Reichsangehörigen, die nach den Bestimmungen dieses Artikels die polnische Staatsangehörigkeit erworben haben, für die deutsche Reichsangehörigkeit optieren.

Artikel 26.

§ 1.

(1) Die deutschen Reichsangehörigen, die im polnischen Teile des Abstimmungsgebietes von Eltern geboren sind, die zur Zeit der Geburt dort ihren Wohnsitz hatten, erwerben von Rechts wegen die polnische Staatsangehörigkeit unter Verlust der deutschen, wenn sie am Tage des Übergangs der Staatshoheit ihren Wohnsitz im polnischen Teile des Abstimmungsgebietes haben.

(2) Binnen zwei Jahren nach dem Übergange der Staatshoheit können sie, wenn sie über 18 Jahre alt sind, für die deutsche Reichsangehörigkeit optieren.

§ 2.

Die deutschen Reichsangehörigen, die am Tage des Überganges der Staatshoheit ihren Wohnsitz nicht im polnischen Teile des Abstimmungsgebietes haben, erwerben von Rechts wegen die polnische Staatsangehörigkeit, wenn sie im polnischen Teil des Abstimmungsgebietes von Eltern geboren sind, die zur Zeit der Geburt dort ihren Wohnsitz hatten. Dies gilt jedoch nur, wenn sie oder ihre Ehefrauen:

a) Verwandte auf- oder absteigender Linie haben, die beim Übergange der Staatshoheit einen vor dem 15. April 1921 begründeten Wohnsitz im Abstimmungsgebiete haben; oder

b) beim Übergange der Staatshoheit mindestens seit dem 15. April 1921 ihren Wohnsitz im deutschen Teile des Abstimmungsgebietes haben; oder

c) mindestens 15 Jahre einen Wohnsitz im Abstimmungsgebiete hatten; oder

d) mindestens zwei Jahre vor dem Übergange der Staatshoheit im polnischen Teile des Abstimmungsgebietes Grundbesitz oder ein gewerbliches Unternehmen erworben haben, sofern sie den Grundbesitz selbst bewirtschaften oder das Unternehmen selbst leiten.

§ 3.

(1) Die in § 2 dieses Artikels bezeichneten Personen können, wenn sie über 18 Jahre alt sind, binnen zwei Jahren nach dem Übergange der Staatshoheit auf die polnische Staatsangehörigkeit verzichten. Sie verlieren durch diesen Verzicht die polnische Staatsangehörigkeit und behalten die deutsche Reichsangehörigkeit.

(2) Wird dieser Verzicht nicht innerhalb dieser zwei Jahre ausgesprochen, so behalten sie die deutsche Reichsangehörigkeit und verlieren die polnische Staatsangehörigkeit, wenn sie bei Ablauf der zweijährigen Frist ihren Wohnsitz in Deutschland haben und dort nicht ihre Eintragung in das Register des örtlich zuständigen polnischen Konsulats beantragen, behalten sie die polnische Staatsangehörigkeit und verlieren die deutsche Reichsangehörigkeit.

(3) Wird der Verzicht nicht innerhalb dieser zwei Jahre ausgesprochen, so behalten sie die polnische Staatsangehörigkeit und verlieren die deutsche Reichsangehörigkeit, wenn sie bei Ablauf der zweijährigen Frist ihren Wohnsitz in Polen haben. Wenn sie dort ihre Eintragung in die Register des örtlich zuständigen deutschen Konsulats beantragen, behalten sie die deutsche Reichsangehörigkeit und verlieren die polnische Staatsangehörigkeit.

(4) Die Bestimmungen dieses Teiles, die sich auf die Option beziehen, gelten entsprechend für den Verzicht auf die polnische Staatsangehörigkeit.

Artikel 27.

§ 1.

Polen deutscher Reichsangehörigkeit, die zur Zeit des Überganges der Staatshoheit ihren Wohnsitz im deutschen Teile des Abstimmungsgebietes haben, können, wenn sie über 18 Jahre alt sind, binnen zwei Jahren nach dem Übergange der Staatshoheit für die polnische Staatsangehörigkeit optieren.

§ 2.

Das gleiche gilt für die Polen deutscher Reichsangehörigkeit, die zur Zeit des Überganges der Staatshoheit ihren Wohnsitz außerhalb des Abstimmungsgebietes in Deutschland haben, wenn sie im Abstimmungsgebiet geboren sind, oder von Eltern abstammen, die dort geboren sind.

§ 3.

(1) Als Polen im Sinne dieses Artikels sind die deutschen Reichsangehörigen anzusehen, die durch ihr Verhalten bis zum 1. August 1921 bekundet haben, daß sie sich dem polnischen Volkstum zurechnen.

(2) Bei minderjährigen Waisen unter 18 Jahren ist das Verhalten des zuletzt verstorbenen Elternteils maßgebend.

Artikel 28.

Alle im Abstimmungsgebiet vor dem Übergange der Staatshoheit geborenen Personen, deren Zugehörigkeit zu einem Staate sich nicht feststellen läßt, gelten als Angehörige des Staates, an den der Geburtsort infolge der Teilung Oberschlesiens fällt.

Artikel 29.

(1) Im Sinne der Bestimmungen dieses Teiles gilt als Wohnsitz einer Person der Ort, an dem der Schwerpunkt ihrer persönlichen und wirtschaftlichen Lebensverhältnisse liegt.

(2) Trifft dies auf mehrere Orte zu, so entscheidet die Willenserklärung der betreffenden Person. Diese Erklärung ist binnen 6 Monaten nach dem Übergang der Staatshoheit wahlweise gegenüber der zuständigen deutschen oder gegenüber der polnischen Behörde zu Protokoll oder in öffentlich beglaubigter Form abzugeben. Sie ist unverzüglich der Regierung des anderen Staates mitzuteilen.

(3) Wird innerhalb der Frist von 6 Monaten keine Erklärung abgegeben, so wird der Wohnsitz nicht berücksichtigt, der nach den Bestimmungen dieses Teils den Erwerb der polnischen Staatsangehörigkeit von Rechtswegen begründen würde.

Artikel 30.

(1) Wer glaubhaft macht, daß er infolge einer Anordnung, den Ort oder das Land zu verlassen, infolge körperlichen Zwanges oder infolge unmittelbarer Bedrohung seiner Person oder seines Vermögens nach dem 9. November 1918 seinen Wohnsitz im polnischen oder im deutschen Teile des Abstimmungsgebietes aufgegeben und ihn innerhalb 18 Monaten nach dem Tage des Überganges der Staatshoheit dahin zurückverlegt hat, ist so anzusehen, als hätte er seinen Wohnsitz nicht verlassen.

(2) Wer nach dem 9. November 1918 seinen Aufenthalt vom Orte des Wohnsitzes in dem einen Teile des Abstimmungsgebietes nach dem anderen Teile verlegt hat, ist im Zweifel so zu behandeln, als hätte er seinen Wohnsitz nicht aufgegeben.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
sowie Schwachstrom-Anlagen.
Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren.
Metalldraht- und Halbwattlampen
sowie sämtliches Installations-Material
stets am Lager. 1260
Eigene Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

In der Gemeinde Olszewko ist die tägl. Lieferung von einigen hundert Litern 1835
Milch
oder die entsprechende
Butter
zu vergeben.
J. A. Birschel, Olszewko. b. Nakło n. Notecią.

Zugeschnittene Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 1265

Café u. Restaurant
„Wielkopolanka".
Inh. Józef Konieczny.
Heute, den 19. Februar 1924
findet ein
Vornehmer Tanzabend
statt, zu welchem ergebenst einladet
Der Wirt.
Konzertanfang 6 Uhr abends.
Tanzanfang 10 Uhr abends.
Ab 11 Uhr abends Entree
zu Wohltätigkeitszwecken bestimmt.
Schluß 4 Uhr. 1843

Hochfeuerfeste
Schamottesteine
für Kessel — Generatoren — Schmelzöfen
sowie Schamottemehl
liefert ab Lager und Ladungen 1607
„Ogniotrwał"
Zentrale feuerfester Materialien
Telefon 1370. Bydgoszcz, Garbary 33.

Hausschlachtung | Hausschlachtung
Patzers Etablissement.
Mittwoch, den 20. Febr. 1924:
Gross. Wurst- und Eisbein-Essen
im großen Saal 1844
Tanz
bei freiem Entree.
Hausschlachtung | Hausschlachtung

Zentralheizungen
Lüftungsanlagen
Badeanlagen, Be- und Entwässerungen
Neuanlagen u. Reparaturen
Lieferung sämtl. Ersatzteile
Kostenanschläge unverbindlich.
Geschultes Monteur-Personal.
Goertz & Baumann,
Bydgoszcz, Piotra Skargi Nr. 9
Tel. 573 u. 917. 1824

Otto Schreiter,
Bydgoszcz
Gdańska 164 (Schuhhaus Zielinski)
empfiehlt sich bestens in 5290
Herren-Stoffen und Futter-Zutaten
Große Auswahl :: Billige Preise.
Verkauf nur I. Etage.
Lagerbesuch erbeten.

Kino Kristal.
Heute, Dienstag
unwiderruflich zum letzten Male:
Die Lieblinge des verehrten Publikums
Pat u. Patachon
in dem 6aktigen Lustspiel
voll sprudelnden Humors:
Die Braut aus Australien.

Telefon **1709**
Kaczmarek i Spółka „Węgiel"
Büro: Sw. Trójcy 10.
Lager: Okole Ziegelei Peterson
liefern 1576
pa. Oberschles. Kohlen
zum Preise von 6200000 Mk. p. Ztr. frei Haus.

Die böse 5251
Verleumdung,
die ich im Novbr. 22 gegen meine Schwester Alma im Umlauf gebr. habe, nehme ich hierdurch reumütig zurück.
Alwine Exner.

Damen-Maskenkostüm zu verleihen.
5291 Długosza 7, pt., r.

Streut den Vögeln Futter!

Ausnahme-Preise!
Kord-Anzug, 27 Mill.,
Heller Sommer-Anzug, 36 Millionen,
Blauer Anzug, 40 Mill.,
Sport-Anzug, French 40 Millionen,
Kord-Jackett, 18 Mill.,
Arbeits-Bluse, 8 Mill.,
Arbeits-Hose, 5 Mill.,
Hose, schw. gestr. 7 Mill.,
Kord-Hose, 8 Mill.,
Mantel, taill. 30 Mill.,
Plauschmantel, 35 Mill.,
und viele andere Gelegenheitskäufe.
Magazin
Lucjana Szulca,
Długa 65. 5242

Kulturfilm-Abteilung der Deutschen Bühne, Bydgoszcz.
Neuheit! Neuheit!
Der modernste Märchenschilderer für jung und alt!
Der künstlerische Scherenschnitt-Film!
Nchm. 4 Uhr Sonntag, den 24. 2. Nchm. 4 Uhr
„Kalif Storch",
nach Andersens Märchen.
„Dornröschen"
nach Gebrüder Grimm 1846
im lebenden Scherenschnitt!
Vorher erzählt Willi Damaschke
moderne Märchen.

Druckſachen
aller Art liefert in geschmackvoller Ausführung
A. Dittmann, G. m. b. H., Bromberg,
Wilhelmstraße 16.

Geldschränke,
diebessichere Schreibmaschinen und Einmauer-Wandschränke offerieren 1836
Gebr. Leitreiter,
Geldschrankfabrik,
Inowrocław.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Dienstag, d. 19. Febr., abends 7½ Uhr:
Der Schöpfer.
Schauspiel 1845
von Hans Müller.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 19. Februar.

Gegen die Zollerhöhung für Zeitungs- und Druckpapier hat, nachdem schon kürzlich die Verbände der Verleger und Redakteure beim Ministerpräsidenten Grabski vorstellig geworden waren, nunmehr auch der Nationale Volksverband (Zw. L. N.) einen dringlichen Antrag im Sejm eingebracht. Darin wird u. a. ausgeführt:

„Neben den Staatsfinanzen und dem Heereswesen ist die Volksbildung der dritte Grundpfeiler des Staatsgebäudes. Der Aufbau dieses dritten Hauptpfeilers durch das Schulwesen allein ist zu beschwerlich und zeitraubend, und Polen hat hierzu keine Zeit. Es darf daher nichts unterlassen werden, was seinen schnellen Aufbau fördern könnte. Eine tatkräftige Handlangerarbeit bildet hier die Selbstbildung und das fleißige Lesen von Büchern und Zeitungen. Größtmögliche Verbreitung dieser Bildungsmittel unter den breiten Volksschichten muß mit der Entwicklung des Schulwesens, der Gesundung der Staatsfinanzen und der Festigung des Heereswesens Hand in Hand gehen. Andernfalls werden Jahrzehnte vergehen, ehe Polen aus dem Schatten geistiger Unaufgeklärtheit wieder heraustritt, um die Rolle eines Schutzwalles der Kultur in Europa zu übernehmen, die es bis zu seinem inneren Zerfall nach den Kriegen des 17. Jahrhunderts gespielt hat. Das Zollkomitee scheint sich offenbar hierüber keine gebührende Rechenschaft zu geben, wenn es in diesen Tagen das Druckpapier von der Liste der mit 20 vom Hundert des normalen Zolls belegten Waren in das Verzeichnis der mit 75 vom Hundert zu verzollenden Erzeugnisse aufgenommen wissen will. Diese geplante Zollerhöhung würde den Druckpapierpreis so erheblich anziehen lassen, daß Zeitungen und Bücher, die bereits heute infolge der teuren Herstellungskosten und der verhältnismäßig geringen Berufseinnahmen der Volksgesundheit überaus teuer sind, noch weniger gekauft werden könnten. Dieser Versuch eines Anschlags auf die Volksbildung muß im Keime erstickt werden. Wenn der Papierindustrie des Landes, die kaum vierzig vom Hundert des Landesbedarfs an Papier decken kann, geholfen werden soll so kann und soll ihr auf andere Weise geholfen werden, soll aber dadurch den Staatsfinanzen aufgeholfen werden, so darf dies nicht auf Kosten der Volksaufklärung geschehen.

Aus diesen Gründen wolle der Hohe Sejm beschließen:

Die Regierung wird aufgefordert, alle Vorschläge zur Erhöhung des Zolls für Druckpapiere abzulehnen."

---

§ **Die Rückzahlung von Schulden jeder Art kann,** wie auf mehrfache Anfragen hier mitgeteilt sei, nach der auf Grund des Gesetzes über die Finanz- und Valutareform vom 11. 1. 24 (Ermächtigungsgesetz) erlassenen Verordnung des Präsidenten der Republik vom 20. 1. 24 (Dz. Ustaw 1924 Nr. 7 Seite 87) in polnischen Gulden (Zloty) gefordert werden. Die Zahlung selbst erfolgt in polnischer Mark. Durch die Verordnung ist indessen weder das Wertverhältnis der polnischen Mark, noch dasjenige der Vorkriegsmark zum Zloty festgesetzt worden. Nach Entscheidungen der Gerichte muß aber die zurückzuzahlende Summe „annähernd" dem Werte des seinerzeit gegebenen Darlehens entsprechen.

§ **Monopolisierung von amtlichen Anzeigen.** Der Ministerrat hat der Polnischen Telegraphenagentur (PAT) das ausschließliche Vorrecht der Vermittlung bei Erteilung von amtlichen Zeitungsanzeigen erteilt. Es sind hierbei die bestehenden Rechte des „Monitor" und der „Gazeta Polska" gewahrt worden. Von nun an werden alle Ämter, die Zeitungsanzeigen zu veröffentlichen haben, dieses durch die Zentrale der PAT. in Warschau oder durch ihre Filialen im Lande tun. Der hierdurch erzielte Gewinn soll in den Staatsschatz fließen.

§ **Erhebung der Spareinlagen bei den Postsparkassen.** Der Höchstbetrag, der von Spareinlegern der P. K. O. (Postsparkasse) einmalig erhoben werden kann, wurde auf 20 Millionen Mark festgesetzt. Es gilt dieses für Spareinlagen in polnischer Mark. Sämtliche Postämter, in denen P. K. O.-Kassen sind, werden vom 1. März d. J. bereits solche Beträge auszahlen. Die Zentralen der P. K. O. werden ohne Kündigung einmalig bis 100 Millionen auszahlen ab 15. Februar.

§ **Einen Liederabend zum Besten erblindeter Soldaten** veranstaltete am Sonntag nachmittag in der Aula des Coppernicus-Gymnasiums (früher Oberrealschule) die Konzertsängerin Wiesławy Cichowicz. Sie sang ausschließlich Lieder polnischer Komponisten — Chopin, Moniuszko und mehrere neuere — und entfaltete in vortrefflicher Gesangskunst eine wohlklingende Sopranstimme von großem Umfang und einen ausdrucksvollen Vortrag, dem auch stärkere dramatische Akzente zur Verfügung stehen. Der Saal war nahezu ausverkauft und es fehlte weder an starkem Beifall noch an schönen Blumenspenden.

§ **Diebstähle.** Einem in einem Kaffeehause beschäftigten Dienstmädchen wurden zwei Mäntel und Wäsche im Gesamtwert von 150 Millionen gestohlen. — Im Hause Danzigerstraße (Gdańska) 76a wurden mehrere Fensterkreuze gestohlen. Durch Ermittelungen der Kriminalpolizei wurde ihr Verbleib bei einem Altwarenhändler festgestellt. — Fünf Hühner hatte ein Dieb im Hause Thorner Straße (Torunska) 18 gestohlen, konnte sich aber seiner Beute nicht lange erfreuen. Unterwegs wurde er festgenommen und das entwendete Federvieh dem Eigentümer zugestellt.

§ **Festgenommen** wurden gestern drei Personen wegen Diebstahls.

* * *

* **Posen (Poznań), 18. Februar.** Am Sonnabend vormittag sollte der Bote einer hiesigen Bank bei der P. K. K. P. einen Scheck über 8½ Milliarden Mark einlösen. Nachdem ihm diese Summe aufgezählt worden war, wurde er plötzlich von einer schweren Ohnmacht befallen und fiel zu Boden. Als er wieder erwachte, war das Geld verschwunden. Es ist anzunehmen, daß von einem gewandten Spitzbuben im Verkehrsgedränge mit irgend einem betäubenden Mittel gegen den Boten gearbeitet worden und daß dann von ihm der Ohnmachtszustand des Boten benutzt worden ist, um sich in den Besitz der 8½ Milliarden zu setzen. — Der aus Włocławek stammende 30jährige Josef Ciesiołka hatte sich am Sonnabend im Geschäft von Salinger und Rosenkranz einschließen lassen und hatte sich zwei Milliarden baren Geldes und einen Scheck über eine Milliarde angeeignet. Als er mit seiner Beute das Geschäft verlassen wollte, wurde er festgenommen. Die Beute konnte dem Geschäftsinhaber zurückgegeben werden.

r. **Zirke (Sieraków), 15. Februar.** Der hier abgehaltene Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war nur sehr schwach besucht. Kongreßpolnische Händler fehlten ganz. Rindviehauftrieb war noch immer nicht erlaubt und nur 18 alte Gäule und ebensoviele Fohlen zierten den Marktplatz. Auf dem Schweinemarkt waren fast nur Ferkel und Fresser, und da Käufer fast ganz fehlten, so wurden acht Wochen alte Ferkel schon mit 18 bis 20 Millionen das Paar gehandelt.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig, 18. Februar.** Der Frost der letzten Tage und das in die Bucht getriebene Packeis haben dazu geführt, daß die ganze Danziger Bucht von Zoppot und Glettkau durchgehend bis Hela zugefroren war, und wer gestern nach Zoppot oder Glettkau gefahren war, konnte ein Bild sehen, wie es seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen worden ist. Auf der weiten Eisfläche sah man hunderte von Menschen, alte und junge, die allein oder in Scharen über das Eis zogen und von Brösen über Glettkau ging eine lebhafte Strandpromenade nach Zoppot. Man konnte kilometerweit in die See hinauswandern und weit am Horizont sah man einzelne Wanderer wie kaum sichtbare Pünktchen. Wie gefährlich dieses weite Hinauswandern in die See war, zeigte sich heute morgen. Der in der Nacht plötzlich einsetzende Weststurm hat dazu geführt, daß das Eis spaltete und jetzt in vollem Abtreiben ist, das sich aus der Bucht in die See heraus bewegt.

Die oberschlesische Hüttenindustrie

im Jahre 1923.

In der Wochenschrift „Der Weltmarkt" veröffentlicht J. O. Gottgetreu einen gehaltreichen Artikel über die Lage der oberschlesischen Hüttenindustrie im Jahre 1923, dem wir nach dem Fachblatt „Kupiec", (da uns das deutsche Original nicht zur Verfügung steht), den auf das polnische Oberschlesien bezüglichen Passus entnehmen. Der Verfasser schreibt:

Die Erzeugung in dem östlichen Oberschlesien war im Laufe des Jahres nicht beständig. Wegen Streiks und aus anderen Gründen ruhte die Arbeit zeitweilig. Seit dem 19. Juni 1922 gehört der größere Teil der oberschlesischen Bergwerke zu Polen. Die polnische Regierung weiß, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, die oberschlesische Industrie mit aller Kraft zu unterstützen, und tatsächlich hat sie diese auch nach Möglichkeit unterstützt.

Die Produktionsziffer der Gruben (70 000—100 000 Tonnen täglich) ließ sich nicht erhöhen, weil wegen des Mangels an Wohnungen die Zahl der Bergleute nicht ausreichend erhöht werden konnte. Der Bau neuer Arbeiterkolonien geht nicht rasch genug vorwärts, so daß im Jahre 1924 in dieser Beziehung noch viel zu tun sein wird. Hauptabnehmer für den oberschlesischen Bergbau ist Deutschland. Aber da die Nachfrage aus Deutschland wegen der ungünstigen Verhältnisse im Lande klein war, trat es nicht so sehr in die Erscheinung, daß die Produktion klein ist, denn die Lager auf den Lagerplätzen und Halden blieben beträchtlich. Gegen Jahresschluß hat sich die Nachfrage zusehends erhöht. Man konnte indessen den Betrieb nicht als normal bezeichnen und noch weniger als lebhaft. Im neuen Jahre wird allgemein davon gesprochen, daß die oberschlesischen Kohlenerzeugnis die Vorkriegsnorm erreichen, ja, diese sogar übertreffen soll. Ob dies der Fall sein wird, wird die Zukunft zeigen.

Die Erzeugung der Hütten im Jahre 1923 war gleichfalls unbefriedigend. Z. T. waren daran die Unruhen im Bezirk schuld, vor allem aber fehlte es an einer normalen Nachfrage. Zahlreiche Änderungen in den verschiedenen Anlagen, die in dem genannten Jahre projektiert waren, hat man ausnahmslos zu Ende geführt. Einzelne Anlagen wurden aufgehoben, und statt dessen neue Fabrikationszweige eingerichtet, die einen besseren Nutzen versprechen. In den polnischen Industriekreisen rechnete man damit, daß die oberschlesische Eisenindustrie eine empfindliche Konkurrenz bilden würde für die verwandte Industrie in den anderen Teilgebieten Polens, wo die Technik bisher weniger entwickelt ist. Aber da sich die Produktion bisher nicht erhöht hat, konnte wenigstens bis jetzt von einer eigentlichen Konkurrenz nicht die Rede sein. Wenn die polnischen industriellen Gebiete sich vereinigen, wovon schon seit langer Zeit die Rede ist, und was im nächsten Jahre geschehen soll, dann wird die Arbeit sicherlich größeren Gewinn bringen.

Auf Grund der Vereinigung des oberschlesischen Bezirks mit den Industriebezirken Kongreßpolens und Galiziens erfolgt auch die Befestigung der Arbeitslöhne und die Erleichterung der Zufuhr von Rohstoffen. Vor allem geht es um die Durchgangsstationen auf den Eisenbahnknotenpunkten in Kongreßpolen und Galizien, um dort den Transport der Produktion zu erleichtern. Für die Verbindung des Dąbrowaer und Krakauer Beckens sollen aus Oberschlesien im Jahre 1924 neue elektrische Bahnen gebaut werden. In polnischen Regierungskreisen zählt man in dieser Beziehung hauptsächlich auf die private Initiative.

Für das Jahr 1924 wird auch ein weiterer Ausbau der Eisenindustrie angekündigt, vor allem für die Erzeugnug von Fertigfabrikaten. Nach der Vereinigung aller drei Bezirke will man sich hauptsächlich an die Ukraine wenden, die für vollwertiges Eisen und für gute Kohle einen geeigneten Absatzmarkt bietet. Dahin sollen vor allem Halbfabrikate gehen. Einzelne oberschlesische Anlagen haben jetzt schon die Erzeugung von Halbfabrikaten verbessert. Andere Anlagen beabsichtigen, neue Einrichtungen für die Vervollkommnung ihrer Erzeugnisse zu treffen, um die Ausfuhr in die östlichen Nachbarländer zu erhöhen.

Wegen der Teilung Oberschlesiens sind auch die Berufsorganisationen der oberschlesischen Industrie aufgelöst worden. Soweit dies möglich war, trat schon im Jahre 1923 eine Rekonstruktion ein. Da der Existenzkampf für die oberschlesischen Anlagen besonders schwer ist, kann man erwarten, daß die letzteren alle Mittel anwenden werden, um die Entwicklung ihrer Industrie möglichst zu beschleunigen, und sicherlich wird manches Unternehmen im Jahre 1924 vollendet sein.

Der ausländische Einfluß auf den oberschlesischen Bergbau hat sich in dem genannten Jahre erheblich vergrößert. Da die polnisch-französischen Eigentümer mit den österreichischen Kapitalisten Hand in Hand gingen, ist es kein Wunder, daß der österreichische Einfluß wächst. Gegen Ende des Jahres ist die Grube „Waterloo" unweit Kattowitz in den Besitz einer österreichischen Gesellschaft übergegangen. Bis dahin war sie gemeinsamer Besitz des Hospitals zum Heiligen Geist in Beuthen und der Kirchengemeinde Chorzow. Sie ist wegen der Teilung des östlichen Teils der Grube „König" entstanden, und wurde durch den Ausbau zweier Schächte im Jahre 1905 in Betrieb gesetzt.

Handels-Rundschau.

Eröffnung der 8. deutschen Ostmesse in Königsberg. Die 8. deutsche Ostmesse wurde Sonntag durch einen kurzen Festakt eröffnet. Die Begrüßungsansprache hielt Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer. Die Messe zeigte gleich nach Eröffnung ein äußerst lebhaftes Bild.

Fleischwarenausfuhr. Da das Landwirtschaftsministerium zahlreiche Anfragen über die Möglichkeit des Fleischwarenexports erhielt, wurde diese Frage neulich auf die Tagesordnung des Ein- und Ausfuhramtes gesetzt. Es wurde darauf hingewiesen, bei einer Produktion von Borstenvieh, wie sie gegenwärtig in Polen besteht, ist jährlich der Export von ca. 2 Millionen Stück Schweinen möglich. Da jedoch die Ausfuhr von lebenden Schweinen nicht erlaubt und auch unerwünscht ist, muß daran gedacht werden, diese große Produktion zu verwerten, und Fleisch in bereits verarbeitetem Zustande zu exportieren. Es wurde ferner darauf hingewiesen, daß auf diese Weise das Fleischer- und Fleischverarbeitungsgewerbe gute Entwicklungsmöglichkeiten haben werde, da das in Polen gezüchtete Borstenvieh an Qualität dem dänischen in nichts nachsteht und vollkommen geeignet ist zur Herstellung von dauerhaften und guten Räucherwaren. Nach längerer Besprechung wurde der Beschluß gefaßt, in der nächsten Sitzung bereits ein diesbezügliches Projekt vorzulegen.

Ein Verbot der Melasseausfuhr aus Polen hat der Verband der polnischen Spiritusbrennereien beim Handelsministerium beantragt, weil ein solcher Mangel an Rohstoffen auf dem heimischen Markte herrsche, daß den Brennereien die Betriebseinstellung drohe.

Die Deutsch-Russische Transportgesellschaft (Derutra). Der Direktor der „Derutra", M. G. Grigorjew, machte einem Mitarbeiter des „Torg Prom Kur" in Petersburg Mitteilungen über die Tätigkeit der Gesellschaft. Die im April 1921 gegründete „Deutsch-Russische Transportgesellschaft" ist gegenwärtig eine der größten Transportgesellschaften in Rußland und unterhält Abteilungen in Petersburg, Moskau, Odessa, Feodosien, Nikolajew, Batum, Noworossijsk, Mariupol, Neuyork, Berlin, Hamburg, Stettin und Königsberg. In den zwei Jahren ihres Bestehens hat die „Derutra" nach Rußland 446 878,7 Tonnen Frachten befördert und aus Rußland 675 058,6 Tonnen ausgeführt, insgesamt sind also von ihr bis zum 1. 12. 1923 1 116 424,8 Tonnen Warengüter expediert worden. In der Zeit vom 1. 1. 1923 waren von der „Derutra" insgesamt 132 Dampfer gechartert worden, davon 76 für die Ausfuhr aus Rußland, 52 dagegen für die Einfuhr nach Rußland. Das finanzielle Ergebnis der Tätigkeit der Gesellschaft **ist ein durchaus zufriedenstellendes.** In letzter Zeit hat die Hamburg—Amerika-Linie einen Teil ihrer Aktien dem Hariman-Konzern in Neuyork übertragen, was — nach Ansicht M. G. Grigorjews — nicht ohne Einfluß auf die Beziehungen Sowjetrußlands zu den Vereinigten Staaten bleiben wird.

Geldmarkt.

Amtlicher Valorisationswert des Goldfranken für den 20. Februar: 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 18. Februar. Danzig 0,638—0,642, Auszahlung Warschau 0,628—0,632; London, Auszahlung Warschau 38 000 000; Prag, Auszahlung Warschau 3,50—4,20; Wien 72—82.

Warschauer Börse vom 18. Februar. Schecks und Umsätze: Belgien 351 500—349 000, Holland 3 500 000—3 480 000, London 40 200 000—40 250 000, Neuyork 9 350 000—9 300 000, Paris 405 350—403 150, Schweiz 1 625 000—1 618 200, Prag 271 150—266 900, Wien 132,00—131,00, Italien 405 550—403 350, Goldfrank 1 798 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000—9 300 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 18. Februar. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,628 Geld, 0,632 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 132,667 Geld, 133,333 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,638 Geld, 0,642 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8130 Geld, 5,8446 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Millionen Reichsmark 128,677 Geld, 129,323 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,8154 Geld, 5,8446 Brief, Holland 100 Gulden 216,95 Geld, 218,05 Brief, Zürich 100 Franken 101,25 Geld, 101,75 Brief, Paris 100 Franken 24,94 Geld, 25,06 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	In Millionen 18. Februar		In Millionen 16. Februar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 1 Gld.	1566075	1573925	1568070	1575930
Buen.-Air.Pes.	1404418	1411520	1404470	1411530
Belgien 1 Frcs.	155610	156390	159600	160400
Norwegen Kr.	550620	553380	562890	565410
Dänemark Kr.	658350	661650	662890	665680
Schweden Kr.	1097250	1102750	1094260	1098740
Finnland 1 Mk.	105735	106265	105735	106265
Italien 1 Lire	183540	184460	184538	185462
England Pf.St.	17955000	18045000	18054750	18145250
Amerika 1 Doll.	4189500	4210500	4189500	4210500
Frankreich Fr.	183540	184460	187530	188470
Schweiz 1 Frc.	730170	733830	730170	733830
Spanien 1 Pes.	532665	535335	534660	537340
Tokio 1 Yen	1905225	1914775	1895250	1904750
Rio de Jan. 1 Milreis	498750	501250	498750	501250
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr.abgest.*	59,351	59,649	59,351	59,649
Prag 1 Krone	121695	122305	121695	122305
Budapest 1 Kr.*	147,630	148,370	147,630	154,385

* In tausend Reichsmark.

Züricher Börse vom 18. Februar. (Amtlich.) Neuyork 5,79¾, London 24,67, Paris 24,80, Wien 0,0081, Prag 16,67 1/16, Italien 24,85, Belgien 21,20, Holland 215, Berlin 1,25.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für Gold 2 149 000, Silber 870 000, 1 Dollar, große Scheine 9 245 000, kleine 9 155 000, Sterling 39 440 000, franz. Franken 393 000, Schweizer Franken 1 596 000, Zloty, Serie 2 1 400 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 18. Februar. (Notierungen in 1000 Prozent.) Bankaktien: Bank Przemysłowców 1. bis 2. Em. 850—875. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 2500. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 700—800. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 500. Bydgoska Fabr. Mydeł 1. bis 2. Em. 150. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 825—900—850. H. Cegielski 1.—9. Em. 280—270. Centrala Skór 1.—5. Em. 725 bis 700. Galwana 200. Goplana 1.—3. Em. 350—400. C. Hartwig 1.—6. Em. 330—320. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 1225. Homosan 1.—3. Em. 50. Hurtownia Związkowa 1.—4. Em. 35—30. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. 1500—1400. Iskra 1.—3. Em. 700. Marynin Zakł. ogrodn. w Warszawie 140. Dr. Roman May 1.—4. Em. 8750—8500. Młyn Parowy w Gnieźnie 400—375. Płótno 1.—3. Em. 190—200. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 1675 bis 1650. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 475—460. Pneumatik 1.—4. Em. 45. Spółka Stolarska 1.—2. Em. 500. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 2300—2250. Waggon, Ostrowo 1.—4. Em. 900. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 4000. Wojciechowo Tow. Akc. 1. bis 3. Em. 325. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 100—90. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 500. Tendenz: behauptet. — In der Börse vom 16. Februar muß der Kurs der Aktien „Młyn Parowy w Gnieźnie" nicht 475, sondern 375 lauten.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 18. Februar. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 28 000 000—33 000 000 M., Roggen 18 000 000—20 000 000 Mark, Gerste 18 000 000 M., Braugerste 19 000 000—21 000 000 Mark, Hafer 19 000 000—21 000 000 M., Roggenmehl 35 000 000—37 000 000 Mark, Weizenmehl 56 000 000—60 000 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 12 000 000 M., Weizenkleie 14 000 000 Mark, Fabrikkartoffeln —,— M., Peluschken 20 000 000—22 000 000 M., Serradella 16 000 000 bis 18 000 000 M., Wicken 18 000 000—20 000 000 M., Felderbsen 18 000 000—24 000 000 M., Viktoria-Erbsen 45 000 000—50 000 000 M. Schwache Tendenz bei bedeutenden Umsätzen.

Danziger Getreidenotierung (amtlich) vom 18. Februar. Weizen 10,20—10,75, Roggen 6,95—7,00, Gerste 6,90—7,00, Hafer 6,50. Erbsen, Peluschken, Wicken ohne Notiz. (Sämtliche Notierungen sind ohne Gewähr.)

Berliner Produktenbericht vom 18. Februar. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märkischer 164—168, mecklenburgischer 163—165, Tendenz fest, Roggen märkischer 135—139, westpr. 131, fest, Braugerste 155—170, Futtergerste 140—150, fest, Hafer märkischer 108—114, pommerscher 105—110, westpr. 102—104, fester, Weizenmehl 25—27, beständig, Roggenmehl 21¾—23¾, beständig, Weizenkleie 8,20, fest, Roggenkleie für 100 Kg. brutto einschl. Sack in Mark frei Berlin: 6,80—6,90, fest, Raps für 100 Kg. in Mark ab Stationen 2,85—2,90, stetig, Leinsaat für 100 Kg. in Mark: 4,15—4,35, stetig, für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 26—27,50, kleine Speiseerbsen 19—20, Futtererbsen, Peluschken und Ackerbohnen 13—14, Wicken 14—15, blaue Lupinen 14—15, gelbe Lupinen 15—16,50, Serradelle 14—14,50, Rapskuchen 10,40—10,60, Leinkuchen 21—22, Trockenschnitzel prompt 7,80—7,90, Zuckerschnitzel 15,50—16, Torfmelasse 8, Kartoffelflocken 16,20.

Bank H. Pfotenhauer
Kom.-Ges. auf Aktien. Telefon 6551/4, 3562.
Danzig, Dominikswall 13. 1288
Erledigung sämtl. Bankaufträge.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 16. Februar in Zawichost — (—), Warschau — (2,07), Plock — (—), Krakau — (1,28), Thorn 1,66 (1,73), Fordon 1,39 (1,42), Kulm 2,10 (1,97), Graudenz 1,96 (1,79), Kurzebrak 1,80 (1,67), Montau 1,03 (0,90), Pieckel 0,90 (0,80), Dirschau 0,94 (—), Einlage 2,10 (2,36), Schiewenhorst 2,28 (2,52) m. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Eisbericht vom 16. Februar. Eisbrechdampfer „Drewenz" und „Brahe" bis Kilometer 57,4. Da sich bei Kilometer 64—67 eine Eisversetzung gebildet hat, ist der Eisaufbruch vorortes eingestellt. Kohlendampfer „Welle" und Eisbrechdampfer „Schwarzwasser" an der Bruchstelle, „Ferse" hat Rohrdefekt und liegt im Hafen. „Montau" Streckendienst von Dirschau stromaufwärts, „Nogat" von der Mündung bis Dirschau. „Ossa" kreuzt in der Mündung, „Prussyna" in Schiewenhorst. In der Bruchrinne schwaches Grundeistreiben.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Statt Karten.

Frieda Pansegrau
Max Wieschnewske

Verlobte

Przylubie — Fordon

Februar 1924. 5272

Statt Karten.

Nach schwerem Leiden verschied am Sonntag abend mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Sohn und Bruder, der

Buchbindermeister

Arthur Huch

im 51. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
5293 im Namen der Hinterbliebenen
Frau Clara Huch geb. Huch.

Die Beerdigung findet am Freitag, d. 22. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten evgl. Friedhofs aus statt.

Nach kurzem, schweren Leiden verschied am Sonntag, den 17. d. Mon. mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der

Tischlermeister

Wilhelm Kanter

im fast vollendeten 87. Lebensjahre.

Dies zeigt an im Namen der Hinterbliebenen
Frau Agnes Tibus geb. Kanter.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Februar, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Schwedenbergstr. 97 aus statt. 5282

Wilh. Matern
Dentist 1264
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Wir liefern
zu Werkspreisen

Prima Zement
Inlandsware

die der besten Auslandsware vollkommen ebenbürtig ist und tragen daher nicht zur Verschlechterung unserer Valuta bei.

Rohrgewebe

stellen wir selbst aus inländischen Rohstoffen her.

Ia Bau-Stückkalk

und alle andern Baumaterialien liefern wir in jeder Menge auch sofort ab Lager.

Gebr. Schlieper,
Baumaterialien-Großhandlung,
Tel. 361. Gdańska 99. Tel. 306.

1677

Badewannen
Badeöfen
Fayence-Artikel
Armaturen für Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen
Ersatzteile für Heizkessel
Radiatoren u. Rippenrohre
Gasrohre u. Verbind.-Stücke

T. Segor Nast.,
Bydgoszcz 1823
Dworcowa 18c. Telefon 406.

Stenographie-Kursus für Anfänger, veranst. vom Stenogr.-Verein Stolze-Schrey, beginnt demnächst. Anmeld. bei E. Wilke, Chodkiewicza (Bleichfelderstr.) 36. 1759

Gemüse-Abfuhr u. andere **Fuhrwerke** b. billigst. Berechnung. Okole, Grunwaldzka 96. 4931 Telef. 1776.

Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 20., Sonnabend, den 23., Mittwoch, den 27. Februar** u. **Sonnabend, den 1. März** 1924, vorm. 10 Uhr werde ich **ulica Pod blankami 1** 1840 Sofas, Vertikos, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettgestelle mit u. ohne Matratzen, Korbmöbelgarnitur, Nähmaschinen, Hand- u. Kinderwag., kompl. Küchen, Zentrifugen, Kleidungsst., Haus- und Küchengeräte und vieles andere freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stde. vorher.

Max Cichon,
Auktionator u. Taxator
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Tel. 1030.

Nachlaß-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 21. Febr. 1924, vorm. 11 Uhr, werde ich im Bürgerstift ul. Grudziądzka 14: Sofas, Vertikos, Kleiderschr., Tische, Stühle, Bettstellen mit und ohne Matr., Waschtisch m. Marm., Küchenschr., Bilder, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- u. Küch.-Geräte u. viel. andere freiwillig, meistbietend versteigern. Besichtig. 1 Std. vorher. 1839

Max Cichon,
Auktionat. u. Taxator.
Kontor: Pod blankami Mauerstr.). Tel. 1030.

Achtung!

Wegen Aufgabe des Geschäfts 5270

billiger Ausverkauf

in folgenden Waren:
Hemden-Barchend Meter 1290 000
Leinw., Mtr. 1 700 000
Leinwand, doppelbrt. Meter 3 300 000
Purpur, 140 cm breit, garant., Mtr. 6 600 000
Reste zu Anzügen 3 Meter 14 000 000
Nessel zu Hemden Meter 1 300 000
Gardinen, abgepaßt, 18 900 000
Gardinen vom Mtr. 1 490 000
Covercoat zu Herren- und Damenmäntel Meter 14 500 000
Weiß. Herr.-Hemden von 5—7 000 000
D.-Hemden 3 700 000
und vieles andere bei
B. Makowsky,
Okole, Chełmińska 1.

Wäsche sämtl. Art, auch Aussteuer wird sauber und gut abgearbeitet, in und außer dem Hause, auch Landstellen erwünscht. Bydgoszcz, 5276 Jackowskiego (Feldstr.) Nr. 36, Seitenh., 3 Tr.

Den Fuhrmann, welcher im September 1923 drei Träger von der Goethestraße nach Chocimska 17 für Bergmann rübergebr. hat, bitte um Angabe seines Namens bei Belohng. von 30 Millionen Mark. Wojciechowski, Chocimska 17. 5258

Felle aller Art werden sachgemäß gegerbt. Habe ein Lager v. verschied. fert. Fellen z. Verkauf. Kaufe alle Felle auf. Bydgoszcz-Wilczak, 4106 Malborska 13.

Offene Stellen

Suche zum 1. 4. evtl. 1. 7. evangl. 1614
Hauslehrer(in)
f. Quartaner (Latein). Gehaltsanspr., Zeugn.-Abschr. bitte einsend. an Scholz, Baranówek, pow. Pleszew, Poznań.

Lediger, älterer gebildeter **Herr,** der sich in **Hofwirtschaft** betätig. möchte, findet als **Vertrauensmann** in größerer Landwirtschaft dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. u. N. 1800 a. d. Gst. d. Ztg.

---

2. Beamter evg., der deutsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, für Hof-, Feld- u. schriftl. Arbeit. Alter nicht unt. 19 Jahre für größer. Brennereigut z. 1. 4. 24. ges. Angeb. m. begl. Zeugnisabschrift. sind einzus. A. Hoene, Borcz, poczt. Hopowo, pow. Kartuzy, Pomm.

Dom. Sukowy, b. Kruszwica, powiat Strzelno 1770 sucht zum 1. 4. einen **Speichervogt** mit Müllerei u. elektr. Anlage vertraut, **ein. Maschinisten,** welcher sämtl. Reparaturen a. Dreschsätzen u. Mähmasch. machen muß. Bewerbungen an die Gutsverwaltg.

Für unseren städtischen Molkereibetrieb suchen kaufmännisch gebildeten jüngeren **Geschäftsführer**
Schweizerhof, G. m. b. H., Molkerei und Bäckerei, 1830 Bydgoszcz, Jackowskiego 25/27.

Mit kaufmänn. Bildung älterer Herr **als Expedient** dtsch. u. poln. sprech., sofort gesucht. 5254 C. B. „Expreß", Jagiellońska 70. Meld. zwischen 6-8 Uhr abends.

Einen tüchtigen **Schneidemüller** als Ersten stellt sofort oder 15. 3. 24 ein 1753 Wilhelm Sonnenberg, Młyn parowy i tartak Nowawieś wielka, powiat Bydgoszcz.

Wir suchen für unser Büro p. sof. od. spät. ein. **Lehrling,** 5?08 mit gt. Schulbildg. Bewerbg. mit selbstgeschr. Lebenslauf ist einzur. „Segrobo", T. z o. p., Schreibw.-Großhndlg., ul. Dworcowa 39.

---

1 jüngeren ehrlichen **Laufburschen** deutsch und poln. sprechend stellt sofort ein — „Rika" — Bud. Tow. Akc. Marcinkowskiego 9.

Suche von sof. ein. ev. musikalische (f. Klavier) **Hauslehrerin** für 3 Kinder, (Alter 13 und 7 Jahre). Offert. mit Zeugnisabschr. an Carl Rosenau, Mühle Goral bei Konojad, Kr. Brodnica.

Perfekte polnische **Stenotypistin** schreibt auch flott Maschine sowie der dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. mächt., mit allen Büroarb. bestens vertr., sucht Stellung. Off. u. D. 5274 a. d. Gst. d. Ztg.

Gebild. evangl. **junge Dame** zur Pflege meiner beiden Knaben im Alter von ¾ u. 3 Jahren für größeren Stadthaush. bei sehr gutem Gehalt und Familienanschluß gesucht. Zwei Mädch. vorhand. Bewerb. m. kurzem Lebenslauf u. Bild bitte an 1767 Frau Alice Rosanowski, Grudziądz, Adlermühle

---

Selbständige **Wirtin** die kochen kann, für Landhaushalt gesucht. Interesse f. Federvieh u. Meierei Bedingung. Frau Jenny Skibschmann, Dom. Nowe, Pomorze.

Schulentl. Mädchen f. den ganzen Tag, bei hohem Gehalt gesucht. Gdańska 40, part., r.

Vertreter gesucht!

Wir suchen für ganz Polen tüchtigen Vertreter der Landmaschinen-Branche, um unser einziges Fabrikat (Säe-Maschinen) abzusetzen. 1792

Süddeutsche Drillmaschinen-Werke,
Aktien-Gesellschaft,
Oberursel/Ts. bei Frankfurt a. M.

Lehrer

der deutschen und französischen Sprache mächtig, wird gesucht. Offerten unt. F. 5288 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche von sofort äußerst tüchtigen

Expedienten

für Großdestillation und Essigfabrik, nicht unter 25 Jahren. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht aber nicht Bedingung. Angebote mit Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsanspr. erbeten an

Fa. S. G. Brasch Sohn Nachfl.
Inh.: Herm. Walzer,
Sępólno (Pomorze). 1838

Aeltere Kassiererin

mit nur Prima-Zeugnissen, beide Sprachen, mit Kaution, als auch Expedientin mit Kaution per sofort gesucht. 5240

C. B. „Expreß"
Meldungen von 6—8 abends.

Kontoristin

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, für hiesiges Fabrikkontor

per sofort gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Z. 5265 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verkäuferinnen
suchen
Mercedes, Mostowa 2.

Stütze oder besseres **Dienstmädchen**

perfekt im Kochen, Backen, Plätten für feinen Haushalt von 2 Personen sofort oder später gesucht. Nur bestempfohlene Kraft kommt in Frage. Offerten unter C. 5273 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geübte **Tabak-Packerinnen** stellt noch ein 1809 Franz Lehmann, ul. Poznańska 28.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** für alles bei hohem Gehalt vom 1. März gesucht. 5141 S. & J. Neumann, Inowrocław, ul. Szeroka Nr. 4.

Zum 1. 3. sucht ein tücht. saub. Mädchen Frau A. Neumann, Krasińskiego 13, 2 Tr. 5234

Tüchtiges, ehrliches **Hausmädchen od. einfache Stütze** z. 1. 3. gesucht. Angeb. m. Gehaltsansprüch. zu senden an Frau Pfarrer Werner, Mogilno.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** d. auch kochen k., geg. hoh. Gehalt p. sof. ges. Nad Portem 2 (früher Stadtschleuse), 1. Etage. 5?66

Ein Dienstmädchen sofort gesucht. 5?55 Hetmańska 15, 1 Tr., l.

Aufwartefrau verlangt E. Wetzker, 5?92 Wełniany Rynek 9.

Stellengesuche

Holzfachmann

vertraut mit Mahlmühle und Holzgeschäft, letzte Stellung als Abteilungsführer im Holzgeschäft, 27 Jahre alt, ledig, der poln., deutsch. und russischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Walzenführer, Werkführer auf Mahlmühle oder im Holzgeschäft als Platzmeister, Abtfhr., würde auch als Kontorist im belieb. Geschäft eintreten. Gefl. Off. an Leśnictwo Grzybno, poczta Konarzyny, pow. Kościerzyna. 1755

Maschinenschlosser,

verh., firm in allen ins Fach schlagenden Arbeiten, vertraut mit elektr. Licht- u. Kraftanlagen, sucht Stellung z. 1. April od. spät. als Maschinist, Meister oder Leiter. Suchender war lange Jahre Betriebsleiter einer Milchkonservenfabrik, besitzt einige Erfahrungen in der Ziegelei-, Kartoffelflocken- u. Stärkefabr. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter T. 1818 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Suche zum 1. 4. 24 oder auch später Stellung als 5287 **Administrator** oder **Oberbeamter.** Uebernehme auch evtl. Pachtadministration. Gefl. Offerten erbitt. A. Her'au, Vinsko, powiat [illegible].

Junger Mann 28 J. alt, sucht Stellg. in e. Getreidegesch., evtl. als Aufkäufer. Gute Fachkenntn. vorhand. Beider Landessprachen mächtig. Angeb. erbeten unter U. 1819 an d. Gst. d. Z.

Maschinenschlossermeister sucht per sof. oder spät. Stellung als **Werkmeister** in irgend einem Betr. Angeb. unt. W. 1829 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Maschinist (Schlosser) 33 J. alt, d. m. Masch. u. elekt. Anl. g. vtr. ist sucht Stll. Off. u. F. 5216 a. Gschst. d. Z.

Kathol., lediger **Müllergeselle** sucht vom 1. 3. 24 od. spät. Stellung. Uebernehme auch die Führung einer Dampfmaschine. Zeugn. steh. zu Diensten. Off. unt. R. 5239 a. d. Gschst. d. Z.

Gärtner sg. verh., ev., erf. in allen Zweigen s. Faches, mit g. Zeugn., s. dauernde Stellg. v. 1. 4. od. später a. e. gr. Gute od. Schloßgärtnerei in Pommerellen. Poln. u. deutsch. Spr. mächtig in Wort u. Schrift. Off. u. Nr. 4477 a. C. B. „Expreß", Bydgoszcz, Jagiellońska 70.

Perf. deutsche **Stenotypistin** m. sämtl. vork. Büroarb. best. vertr., m. Kenntn. i. d. Buchf. u. gut. Handschrift, sucht ab 15. 3. od. 1. 4. Stell. i. größ. Büro, auch außerh. Off. unt. W. 5264 an d. Gst. d. Z.

Junges Mädchen sucht Besch. als Zuarb. oder Hausschneiderin. Offerten Okole, Grunwaldzka 23, II, l. 5261

Friseuse, 19 J. alt, sucht Stellung. Offerten unter B. 5271 a. d. Gst. d. Z.

Geb. Frau, 38 J. alt, in all. Zwg. e. vorn. Haush. durchaus erf., s. v. gl. od. 1. 4. Stell. als Wirtsch., am liebsten a. gr. Gut, übern. auch selbst. Wirkungskr., aber nur in vorn. Haush., zieht auch n. Dtschl. o. Freist. Danz. Off. u. B. 5253 a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie **verkaufen?** Wend. Sie s. vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl., Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885 129?

Fuchswallach, zweijähr., verk. od. tauscht gegen e. gut. Arbeitspferd ein 5233 Luhm, Lochowo.

Verkaufe mein **Ia Rentengrundstück,** 56 Morg. gr., Weizenboden, Wiese u. Torf. 2 Pferde, 10 St. Rindvieh usw. u. sämtliche Maschinen. Offert. unt. A. 5269 an d. Gst. d. Z.

Das Eckgrundstück mit 2 Läden ist zu verkaufen. Okole, Grunwaldzka 88. 5275

Ein gut. **Arbeitspferd** preisw. zu verk. 5268 ulica Pomorska 32a.

Suchen zu kaufen: 2 elegante **Kutschpferde** und 2 schwere **Zugpferde.** Herm. Voigt nachf. Bydgoszcz, ul. Bernardyńska 5. — Tel. 150. — 1746

Eine junge hochtr. Kuh steht zum Verkauf bei Affeldt, Ciele, pow. Bydgoszcz.

Ia. Doberm.-Rüde 18 Mon., gut dressiert, mit denkbar. Erz., zu verkaufen. Nachmittags 4—8 Uhr. 5284 Teßmann, Wilczak, Nakielska 89.

Wolfshund 5 Monate, stubenrein, billig zu verk. 5267 Sw. Trójcy 6, Hof, II, r.

Grammoph. m. Pl. z. v. Szweder., Pigtna 8, II.

Klub-Garnitur neu Gobelin, billig zu verk. sämtl. Tapezier-Arbeiten werd. in u. auß. dem Hause billig ausgeführt. 5283 Sienkiewicza 21. Hof.

Günstigste Einkaufsquelle.
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Sofas 1504
Klubgarnituren
Stühle f. Speisez.
Stühle f. Küchen
Sessel
Wiener Stühle
Bocianowo 4
von 8½ bis 4½, Sonnabends von 8 bis 3.
Für Wiederverkäuf. spezielle Preise.

Schlafzimmer in Eiche und Damenzimmer in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 1782 auch auf Teilzahlung Fabrik Jackowskiego 28.

Gut erhalt. Klubgarnitur und Sportwagen z. kf. ges. Off. u. A. 5252 an d. Gst. d. Z.

Schlafzimmer, m. echt. Marmor preisw. Umstände h. zu verkf. Kozalefski, Toruńska 139.

Grundstück in Deutschland

in der Hauptstraße einer mittleren Grenzstadt gelegen, mit 2 Läden nebst anliegenden Wohnungen von zusammen 8 Zimmern und Nebengelaß, gegen gleichwertiges Grundstück oder auch gut eingeführtes Drogengeschäft in Polen zu tauschen gesucht oder auch zu verkaufen. Offerten sind unter N. 5247 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Ein noch gut erhaltener u. betriebsfähiger

Dampfpflug

ist von sofort zu verkaufen. Preis poln. Mark der Gegenwert von 4500 Dollar. Interessenten wollen sich unter B. 5246 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung wenden.

Ca. 6000 Stück eichen. Schwellen
2,60—2.70 lg., 12×22,
ca. 3000 Stück kief. Schwellen
3. Klasse
für Anschlußgleise geeignet, zu verkaufen. Offerten unter B. 1825 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel

1 Zimmer u. Küche, von sofort zu verkf. Wohn. kann übern. werden. St. Nowacki, ul. Grunwaldzka 21, Hof, r. 5262

Fortzugshalber zu verkaufen: 1 Reformbett m. Matr., 1 Kdr.-bett m. Mtr., 1 Schreibtisch m. Stuhl, 1 Spieg., 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Paar neue gelbe Schuhe, 39, 1 Holzbett, 1 Spind. Promenada 42, 1, lks. 5281

---

1 Schreibmasch. „Titania", wie neu, 1 Dezimalwage, 200 kg Tragkraft, 1 Jagdgewehr, Kal. 16, Doppelflinte, 1 Stutzen, 5 Schuß, 1 Stutzen, 3 Schuß, 1 Hobelbank, 5279 2 f. schöne Standuhren sofort preisw. zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Auto „Adler", viersitz., eleg. Wagen, neu remontiert u. lackiert, fahrbereit, billig verkäuflich. 5241 Fritsche, Toruń, Chełmińska 10, 2 Tr.

Drilling zu kaufen gesucht. Angeb. m. Pr. u. Beschr. u. A. 5209 a. d. Gschst. d. Z.

Ein stark. Arbeitswagen billig zu verkf. Bydg.-Jachcice, Czerska 42. 520?

---

200 Raummeter **Erlenrollen** 2 Mtr. lang, verkauft p. Raummtr. = 2 Ztr. Roggen) 1790 Kasper, Dybowo b. Cierpice, Kr. Toruń.

Abfallbleche, 2-4 mm stark, verk. ab 3 Uhr nachm. Daehn, Sw. Trójcy (Berlinerstr.) 19. 5263

Suchen etliche starke **4" Rollwag.** zu kaufen. 1747 Herm. Voigt nachf. Bydgoszcz, ul. Bernardyńska 5. — Tel. 150. —

---

1 neuer Rollwagen, 30 Ztr. Tragkr., steht z. Verkauf. Ad. Czartoryskiego 13. 5260

Zu kaufen gesucht: 5256 Eine gebr., gut erhalt. **Wringmaschine** oder eine Preßvorrichtung a. Holz od. Metall, eine gebrauchsf. Tafelwage bis 10 kg evtl. mit Gewichten. Meld. Ecklad., Danzigerst. 133.

Roggen kauft jedes Quantum u. erbittet Eilofferten C. J. Targowski i Ska., 1341 Bydgoszcz, Dworcowa 31a. Tel. 1273.

Kaufe elektrische **Eisenbahn,** Spurweite 1, od. einzelne Teile. Off. unt. E. 5215 a. d. Gschst. d. Z.

Gbr. **100-Ltr.-Fässer** auch kleinere, stehen zum Verkauf. Zu erfr. Nowy Rynek 7. 5201

Pachtungen

Deutsche helfet! Welcher edel denkende Besitzer verpachtet deutsch. Landwirt kleine 1787 **Landwirtsch.?** Keller II., Wszedzień, p. Mogilno.

Wohnungen

Tausche m. eleg. 4-Zim.-Wohn. in Zoppot (dicht am Kurh. gelegen, geg. eine gleiche evtl. größ. in Bydgoszcz, I. od. II. Etg., um. Kl. Garten erwünscht. Off. unt. A. 1837 an die Gschst. d. Ztg.

Tausche bald od. spät. m. neuztl. 4-3.-Wohg. i. Vorst. a. d. Straße, geg. 2 Zim. o. Kl. 3-3.-Wohg. Herr, i. poln. u. deutsch. firm, sucht m. vorl. 100 Mill. Mk. lohnd. Mitarb. Off. m. Ang. d. Beding. erb. u. Nr. 4476 an „Expreß", Jagiellońska. 5285

Laden

Zentrum, Laufgegend bevorzugt, für mein Tuch-Spezialgeschäft per bald gesucht. Off. erb. an Otto Schreiter, Gdańska 164, I. 5289

Suche von sofort **zwei leere Zimmer** mit Küchenbenutzung. Offert. unter P. 1781 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Große **Ladenräume** im Zentrum der Stadt mit Telefon u. Nebenanschluß, passend für jedes Unternehmen sof. abzugeben. Nur ernstgemeinte Offerten kommen in Frage. Auskunft erteilt die Geschäftsst. der Dt. Rdsch.

Lager- und Werkstatträume z. mieten gesucht. Off. u. T. 5250 a. d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

[illegible]dame sucht von sofort **2 möbl. Zim.** i. Zentr. d. Stadt. Off. u. H. 5220 a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer sofort gesucht. 1018 C. B. „Expreß", Jagiellońska 70.

[illegible] ält. Junggeselle sucht z. 1. 3. 24 ein möbl. Zim. m. Benutzg. der Bettwäsche. Off. u. E. 5290 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche ab 1. 3. od. gleich **ein möbl. Zimmer.** Off. unt. G. 5294 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.